



Wildtierkorridore im Kanton Freiburg

Überarbeitete Version 2015



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la faune SFF
Amt für Wald, Wild und Fischerei WaldA

Impressum

Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft ILFD

März 2016

Herausgeber

Amt für Wald, Wild und Fischerei **WaldA**

Rte du Mont Carmel 1

Postfach 155

1762 Givisiez

Autoren

Elias Pesenti, Adrian Aebischer, Pascal Balmer, Gérald Bossy, Elmar Bürgy, François Equey, André Fragnière, José Genoud, Anton Jenny, Pierre Jordan, Pascal Kämpfer, Fabrice Maradan, Martin Mauron, Guy Menoud, Erich Peissard, Michel Pharisa, Pascal Riedo, Patrick Romanens, Andreas Binz

Übersetzung

Patrick Scherler

Copyright

Amt für Wald, Wild und Fischerei **WaldA**

Titelbild

Elias Pesenti

Vernehmlassung

Direktion für Erziehung, Kultur und Sport **EKSD**

Sicherheits- und Justizdirektion **SJD**

Direktion der Institutionen und der Land- und Forstwirtschaft **ILFD**

Volkswirtschaftsdirektion **VWD**

Direktion für Gesundheit und Soziales **GSD**

Finanzdirektion **FIND**

Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion **RUBD**

Finanzverwaltung **FinV**

Direction générale de l'environnement **DGE**, Kanton Waadt

Jagdinspektorat **JI**, Kanton Bern

Bundesamt für Umwelt **BAFU**

Naturhistorisches Museum **MHN**

Amt für Gemeinden **GemA**

Amt für Landwirtschaft **LwA**

Amt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen **LSVW**

Landwirtschaftliches Institut des Kantons Freiburg **LIG**

Nutztiersicherungsanstalt **SANIMA**

Bau- und Raumplanungsamt **BRPA**

Amt für Umwelt **AfU**

Tiefbauamt **TBA**

Amt für Natur und Landschaft **ANL**

Oberamt männerkonferenz **OA**

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	4
	Wildtierkorridore	4
	Die Hauptfunktionen der Wildtierkorridore	4
	Rechtliche Grundlagen	6
	Ziel des Berichts	6
2	Terminologie	7
	Evaluationskriterien	7
	Zielarten	7
	Evaluation der Durchlässigkeit der Wildtierkorridore	9
3	Methode	10
4	Resultate	11
	Neue Geodaten	11
5	Schlussfolgerungen und vorgeschlagene Massnahmen	13
6	Literaturverzeichnis	15
7	Inkrafttreten	16

Anhang: Objektblätter der Wildtierkorridore

FR-01	18
FR-02	20
FR-03	22
FR-04	24
FR-05	26
FR-06	28
FR-07	30
FR-08	32
FR-09	34
FR-10	36
FR-11	38
FR-12	40
FR-13	42
FR-14	44
FR-15	46
FR-16	48
FR-17	50
FR-18	52
FR-19	54
FR-20	56
FR-21	58
FR-22	60
FR-23	62
FR-24	64
FR-25	66
FR-26	68
FR-27	70
FR-28	72
FR-29	74

1. Einleitung

Vorgehensweise

Im Rahmen der vorliegenden Überarbeitung wurden nur Wildtierkorridore von überregionaler und regionaler Bedeutung analysiert (siehe Kapitel 2: Terminologie). Die Wildtierkorridore von lokaler Bedeutung werden in einem anderen Bericht behandelt, welcher dann diesem Dokument als Anhang beigefügt wird.

Wildtierkorridore

Viele Wildtiere haben einen grossen Bewegungsdrang, denn sie müssen sich ernähren, fortpflanzen, wandern und Ruheplätze finden. Für zahlreiche Tierarten ist der Wald der wichtigste Lebensraum. Oftmals müssen sie von einem Wald zum nächsten gelangen, um ihren vielfältigen biologischen Bedürfnissen nachzukommen. Oft sind sie durch zahlreiche natürliche und vom Menschen errichtete Hindernisse in ihrer Fortbewegung eingeschränkt. Das Siedlungsgebiet, das dichte Strassennetz sowie auch manche Zäune stellen vielerorts unüberwindbare oder gefährliche Barrieren dar. Diese Zerstückelung des Lebensraums, oft Habitatfragmentierung genannt, stellt für die Tierbestände langfristig eine Bedrohung dar. Wildtierkorridore ermöglichen es den Tieren, trotz dieser Hindernisse von einem Wald in den anderen zu gelangen. Es handelt sich um Fragmente von Bewegungsachsen der Fauna, welche durch natürliche und anthropogene Strukturen begrenzt werden und aus Baumreihen, Hecken, extensiv bewirtschafteten landwirtschaftlichen Zonen usw. bestehen. Im Wald besteht kein Konflikt zwischen der Abgrenzung von Wildtierkorridoren und der Naherholungsfunktion des Waldes (SDEUSER.SFF1800S_FONCT_SOCIALE); eine Überlappung der Wildtierkorridore mit Naherholungsflächen im Wald wird toleriert. Es ist jedoch wichtig zu garantieren, dass die Wildtierkorridore für die Wildtiere durchlässig bleiben, und beispielsweise den Bau von Gebäuden zu vermeiden.

Flächen, die sich nicht in einem Wildtierkorridor befinden, sind ebenfalls wichtig für die Bewegung der Wildtiere. Sie wurden jedoch nicht als Wildtierkorridor ausgeschieden, weil sie entweder weniger konzentrierte Wildtierbewegungen aufweisen, keiner direkten Bedrohung unterliegen und deshalb noch durchlässig sind oder aber komplett unterbrochen sind, beispielsweise durch grössere Städte.

Hauptfunktionen der Wildtierkorridore

Wildtierkorridore sollen:

- die grossräumige Wanderung und Verteilung der Tiere ermöglichen;
- den Individuen- und Genaustausch zwischen Teilpopulationen zulassen;
- die Suche nach einem geeigneten Fortpflanzungspartner erleichtern;
- verschiedenen Arten nicht nur als Verbindungsachse, sondern auch als Lebensraum (Biotop) dienen.

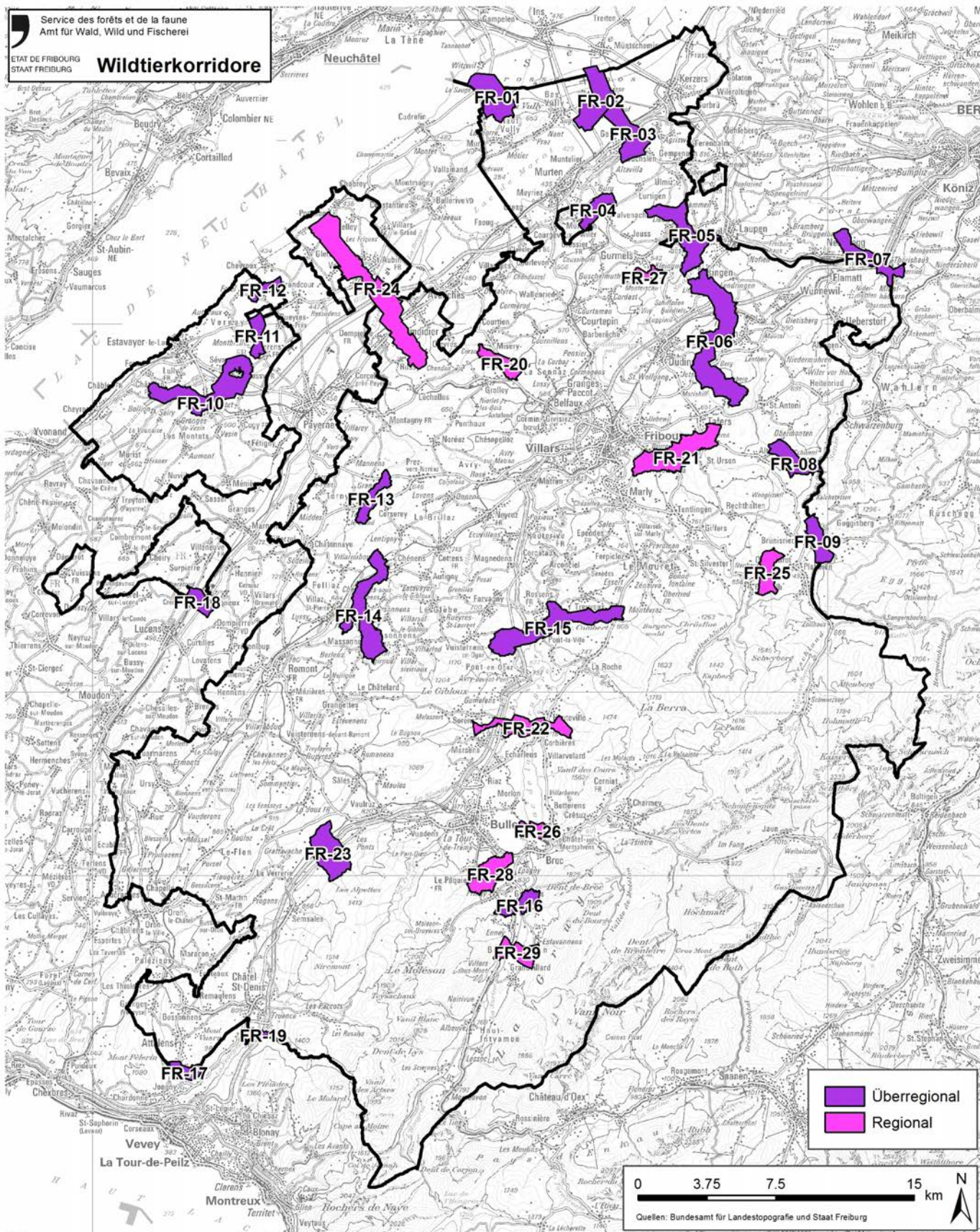


Abb. 1. Einstufung der Wildtierkorridore im Kanton Freiburg in Bezug auf deren Bedeutung für die Ausbreitung der Wildtiere. 20 sind von überregionaler und 9 von regionaler Bedeutung.

Rechtliche Grundlagen

Das Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) beinhaltet den Schutz der einheimischen Fauna und Flora und deren natürliche Lebensräume (Art. 1). Das Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (JSG) und das kantonale Gesetz über die Jagd sowie den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel und ihrer Lebensräume (JaG) haben zum Ziel die Artenvielfalt und Biotopvielfalt zu schützen (Art. 1). Es ist deshalb wichtig, dass die Wildtiere möglichst ihren natürlichen Bedürfnissen nachgehen können. Der Art. 18 des NHG spezifiziert klar, dass dem Aussterben von einheimischen Tier- und Pflanzenarten durch die Erhaltung genügend grosser Lebensräume (Biotope) und anderer Massnahmen entgegenzuwirken ist. Für Arten mit einem sehr grossen Aktionsradius, wie zum Beispiel Rothirsch, Wildschwein, Wolf oder Luchs, ist es deshalb wichtig, die Verbindung zwischen geeigneten Lebensräumen zu schaffen und zu erhalten, um überlebensfähige Populationen zu sichern. Diese Verbindungen stellen die Wildtierkorridore dar. Staat, Gemeinden, die übrigen öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie Privatpersonen müssen dafür sorgen, dass die wildlebenden Tiere und ihre Lebensräume nicht beeinträchtigt werden (Art. 9, JaG).

Gemäss eines Beschlusses des Bundesgerichts (BGUrteil 1A. 173/2000 vom 5. November 2001), werden Wildtierkorridore von überregionaler Bedeutung als Biotope von nationaler Bedeutung eingestuft. Die entsprechenden Bestimmungen des NHG sind also gleichermassen auf die Wildtierkorridore anwendbar. Zusätzlich gelten, gemäss Bundesgerichtsentscheid (BGE 115 IB 311), auch Bauvorhaben ausserhalb des Objektperimeters (Wildtierkorridor von überregionaler Bedeutung), welche die Schutzziele beeinflussen, als Beeinträchtigung des Objekts.

Ziel des Berichts

Der vorliegende Bericht evaluiert den aktuellen Zustand (Frühling - Herbst 2015) der Wildtierkorridore im Kanton Freiburg ausgehend von nationalen (Holzgang et al., 2001) und kantonalen (Berthoud et al., 1988 ; Studer & Suter, 2010) Studien und bildet die Arbeitsgrundlage für einen besseren Schutz und die Aufwertung von Wildtierkorridoren im Kanton Freiburg (Abb. 1).

Ziel des Berichtes ist es, die Wildtierkorridore klar zu definieren und Massnahmen zu formulieren, die ihre Durchlässigkeit gewährleisten. Er dient als Referenz für betroffene Partner (Kantonale Ämter, Gemeinden, private Büros usw.) und wird einen integralen Bestandteil des kantonalen Richtplans bilden.

2. Terminologie

Evaluationskriterien

Die Wildtierkorridore werden je nach ihrer Bedeutung für die Bewegung der Wildtiere in drei Kategorien eingestuft: Korridore von überregionaler (nationaler), regionaler oder lokaler Bedeutung. Die Einstufung der Korridore folgt dabei der Publikation des BUWAL sowie der Studie von ECONAT (Holzgang et al., 2001 ; ECONAT, 1999).

Überregionale Bedeutung

Wildtierkorridore von überregionaler Bedeutung beinhalten Ortswechsel von grossen Säugern und/oder ökologisch hochwertige und vielfältige Ausbreitungs- und Bewegungsachsen, welche Naturräume in und zwischen Kantonen grossräumig verbinden. Aufgrund seiner Bedeutung als Verbindung zwischen dem Mittelland und den Voralpen wird der Wildtierkorridor FR-23 neu als Korridor von überregionaler Bedeutung eingestuft.

Regionale Bedeutung

Wildtierkorridore von regionaler Bedeutung verbinden Landschaftsräume auf regionaler (kantonaler) Ebene und über kommunale Grenzen hinweg. Sie dienen als Verbindungswege für ziehende, aber auch für eher sesshafte Arten.

Lokale Bedeutung

Wildtierkorridore von lokaler Bedeutung verbinden lokal bedeutende Lebensräume über relativ kurze Distanzen. Von den insgesamt 287 lokalen Korridoren, welche im Kanton Freiburg vorgeschlagen wurden, wurden vier wegen ihrer besonderen Bedeutung und Gefährdung zu zwei neuen von regionaler Bedeutung zusammengefasst (FR-28 und FR-29). Diese Aufwertung lässt sich durch die ausserordentliche Wichtigkeit und die unmittelbare Bedrohung dieser Korridore erklären (neue Bauvorhaben, wichtige Flächen in Bauzonen, Zunahme des Strassenverkehrs usw.). Die übrigen Wildtierkorridore von lokaler Bedeutung wurden im vorliegenden Dokument nicht berücksichtigt.

Zielarten

Die Zielarten wurden in zwei Gruppen eingeteilt:

Prioritäre Arten

- Reh (*Capreolus capreolus*)

Rehe sind standorttreu und bewegen sich meist innerhalb eines beschränkten Gebietes (Radius von 1-2 km). Zwischen verschiedenen Waldgebieten sind Wanderungen bis zu mehreren Kilometern möglich (SGW 1995).

- Rothirsch (*Cervus elaphus*)

Der Rothirsch ist ein typischer Fernwanderer, der jährlich zwei Wanderungen vollzieht (Willisch et al., 2012) und dabei bis zu 120 km zurücklegt.

- Gämse (*Rupicapra rupicapra*) Gämsen kommen häufig in aufgelockerten Wäldern in felsigen Regionen der Alpen und Voralpen vor, besiedeln lokal jedoch auch tiefere Lagen im Schweizer Mittelland.
- Wildschwein (*Sus scrofa*) Das Wildschwein gilt als typischer Langdistanz-Wanderer, wobei Wanderdistanzen bis zu 250 km zurückgelegt werden können (Hausser, 1995 ; SGW, 1995). Viel Schnee und über längere Zeit gefrorene Böden limitieren eine ganzjährige Besiedelung höher gelegener Gebiete.
- Wolf (*Canis lupus*) Das Revier eines Wolfes erstreckt sich über 200 km² bis zu mehr als 1000 km² (Mattisson et al., 2013). In der Schweiz umfasst das durchschnittliche Wolfsrevier 200 km². In einer einzigen Nacht kann ein Wolf Dutzende Kilometer zurücklegen. Der Fortbestand dieser Art in der Schweiz hängt von den Möglichkeiten der Ausbreitung und des Genaustauschs zwischen den Populationen ab.
- Luchs (*Lynx lynx*) Die durchschnittliche Reviergrösse für einen Luchs in der Schweiz beträgt 90 km² für Weibchen und 150 km² für Männchen. Jungtiere durchstreifen mehrere Dutzend Kilometer bis sie sich anderswo ansiedeln (Zimmermann, 2004 ; Pesenti & Zimmermann, 2013). Das Überleben der Luchse in der Schweiz ist von deren Ausbreitungsmöglichkeiten und dem genetischen Austausch mit anderen Populationen abhängig.

Andere wichtige Arten

- Fuchs (*Vulpes vulpes*) Die Verbreitung des Fuchses ist im Kanton Freiburg fast flächendeckend. Dank seiner Anpassungsfähigkeit kann er sogar Städte besiedeln. Im Schweizer Mittelland erreichen juvenile Füchse eine Ausbreitungsdistanz von 40 km (Wandeler, 1995).
- Dachs (*Meles meles*) Dachse begehen oft sehr konservativ die gleichen Wege innerhalb ihres Territoriums (500 ha ; GRAF, 1995). Kreuzt ein solcher Dachswechsel eine Strasse, kann es dort zu grossen Verlusten kommen.
- Feldhase (*Lepus europaeus*) Der Feldhase als Offenlandbewohner ist nicht an den Wald gebunden. In ausgeräumten, landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten sucht er in den Wintermonaten aber vermehrt auch die nahen Wälder auf. Der Feldhase braucht in der Regel eine Fläche von ungefähr 30 ha (Holzgang et al., 2001).
- Baummarder (*Martes martes*) Der Baummarder bewohnt Waldgebiete. Die Grösse des Aktionsraums eines Baummarders beträgt bis zu 700 ha und sie legen Wanderdistanzen von bis zu 15 km zurück (Hausser 1995, SGW 1995). Um offene Flächen zu durchqueren, hält sich der Baummarder an Leitstrukturen, wie Hecken oder Feldgehölze (Marchesi, 1995).
- Iltis (*Mustela putorius*) Der Lebensraum des Iltis ist reich an Strukturen, Gehölzen sowie Ast- und Steinhaufen. Männchen während der Reproduktionsphase und Jungtiere können auf der Suche nach neuen Territorien pro Nacht mehr als 10 km zurücklegen. Der Iltis meidet offene, strukturarme Landwirtschaftsflächen (Weber, 1995).

Evaluation der Durchlässigkeit der Wildtierkorridore

Die Korridore wurden bezüglich ihrer Durchlässigkeit beurteilt und in drei Kategorien eingeteilt: intakt, beeinträchtigt und unterbrochen (Abb. 2). Die Durchlässigkeit wurde anhand der Ansprüche von 11 Zielarten beurteilt (Studer & Sutter, 2010).

Intakt

Ein intakter Korridor ist für alle Zielarten überwindbar und enthält keine unüberwindbaren oder schwierig zu überquerende Hindernisse. In einem Korridor dieser Kategorie findet man Leitstrukturen und Lebensräume, welche grössere Bewegungen ermöglichen oder begünstigen (z.B. Hecken, Feldgehölze, Wasserläufe mit Ufervegetation oder extensiv bewirtschaftete Flächen). Sie bieten genügend Schutz und Nahrung, werden häufig durch Wildtiere benützt und zeichnen sich durch wenig Störungen aus.

Beeinträchtigt

Ein beeinträchtigter Korridor kann zwar von allen Zielarten theoretisch überwunden werden, die Querung wird jedoch erschwert durch stark befahrene Strassen, verbaute Gewässer, suboptimale Zwangswechsel (bspw. Querung unterhalb einer Autobahn) oder fehlenden Leitstrukturen und Trittsteine. Sie sind aufgrund der Verarmung an Leitstrukturen oder Lebensräumen in ihrer Funktion eingeschränkt. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Zielarten mehrere hundert Meter bewirtschaftetes Kulturland ohne grössere Feldgehölze oder Hecken (Leitstrukturen) durchqueren müssen.

Unterbrochen

Ein unterbrochener Korridor kann von mindestens einer der Zielarten nicht passiert werden, da er entweder durch eingezäunte Hochleistungsstrassen (Autobahnen), vielbefahrene Eisenbahnstrecken, Siedlungen, kanalisierte Wasserläufe oder Stauseen unterbrochen wird.

3. Methode

Die Überarbeitung der Wildtierkorridore des Kantons Freiburg wurde auf Basis der Grenzverläufe der bereits in Kraft gesetzten Korridore (Studer & Sutter, 2010), neuen Informationen bezüglich der Fallwildstatistik und -kartierung, wissenschaftlichen Telemetrie-Studien von zwei Zielarten (Wildschwein: Sutter, 2010 ; Hirsch: Willisch et al., 2012) und der Erfahrung der Wildhüter vorgenommen. Um den aktuellen Zustand der Wildtierkorridore zu kartieren (Frühling – Sommer 2015), wurden im Gelände systematische Erhebungen durch den zuständigen Wildhüter und einen Biologen des Amts für Wald, Wild und Fischerei (WaldA) durchgeführt. Alle potentiellen Hindernisse für die Fauna (überwindbar oder unüberwindbar) und alle Leitstrukturen (Hecken und Feldgehölze) wurden aufgesucht und mittels der Software ArcGIS 10.1 kartographiert. Die Grenzen der Wildtierkorridore liegen nicht direkt an den Waldrändern, da der Waldrand und die ersten zehn Meter innerhalb des Waldes äusserst wichtig sind als Warte- oder Ruhezone für die Wildtiere. Die Anpassung der Korridorgrenzen wurde an sichtbare Begrenzungen im Gelände angepasst. Zudem wurden die neuen Grenzen an die unten aufgelisteten offiziellen Geodaten angepasst.

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| • Naherholungsfunktion des Waldes | SDEUSER.SFF1800S_FONCT_SOCIALE |
| • Seen | SDEUSER.LCE1051S_GESR_ELEMSURFEAU |
| • Flüsse | SDEUSER.LCE1054L_GESR_SEGMENTCE |
| • Bauzonen | SDEUSER.OCA1030S_ZAB_SIMPLIFIEE |
| • Bahnlinien | SDEUSER.OFT4171L_TLM_EISENBAHN |
| • Strasse | SDEUSER.OFT4181L_TLM_STRASSE |

Die Beschreibung aller Geodaten und jedes Attributes ist verfügbar auf der Internetseite www.geocat.ch.

4. Resultate

Die Wildhüter sowie Biologen des WaldA haben die Durchlässigkeit der Wildtierkorridore aufgrund der in Kapitel 2 (Evaluation der Durchlässigkeit der Wildtierkorridore) beschriebenen Kategorien beurteilt. Die Auswertung zeigt, dass von insgesamt 20 Wildtierkorridoren von überregionaler und 9 von regionaler Bedeutung mehr als die Hälfte beeinträchtigt sind (Tab. 1). Nur ein Drittel aller untersuchten Wildtierkorridore ist frei von grösseren Hindernissen für Wildtiere und wurde deshalb als intakt eingestuft; wohingegen drei Korridore unterbrochen sind.

Tabelle 1

Zusammengefasste Resultate zur Durchlässigkeit der Wildtierkorridore nach der Einstufung ihrer Bedeutung.

	Überregionale Bedeutung	Regionale Bedeutung	Total
Intakt	9 (45.0%)	0	9 (31.0%)
Beeinträchtigt	9 (45.0%)	8 (88.9%)	17 (58.7%)
Unterbrochen	2 (10.0%)	1 (11.1%)	3 (10.3%)
Total	20	9	29

Im Fall der drei unterbrochenen Korridore basiert der Unterbruch auf der Anwesenheit von eingezäunten Autobahnen, wie auch auf schmalen Zwangswechsel, wie kleine Überführungen oder kleine Bäche unter der Autobahn. Strassen, Zäune (Stacheldraht, Flexinetze oder Zäune mit mehr als zwei Drähten) und das Fehlen von Leitstrukturen sind die am häufigsten vorkommenden Hindernisse in beeinträchtigten Korridoren.

Neue Geodaten

Die Perimeter der Wildtierkorridore, die überwindbaren und unüberwindbaren Hindernisse (Linien und Polygone), wie auch die im Rahmen dieser Überarbeitung definierten Leitstrukturen, stehen auf dem Server des Staats Freiburg als Planungsinstrument zur Verfügung:

- Wildtierkorridore SDEUSER.SFF3011S_CORRIDOR_FAUNE
- Hindernisse im Wildtierkorridor (Linien) SDEUSER.SFF3028L_OBSTACLES_CORRIDORS
- Hindernisse im Wildtierkorridor (Polygone) SDEUSER.SFF3029S_OBSTACLES_CORRIDORS
- Leitstrukturen SDEUSER.SFF3047L_STRUCTURES_GUIDES
- Zwangswechsel SDEUSER.SFF3048L_PASSAGE_FORCE

Die Beschreibung aller Geodaten und jedes Attributes ist verfügbar auf der Internetseite www.geocat.ch.

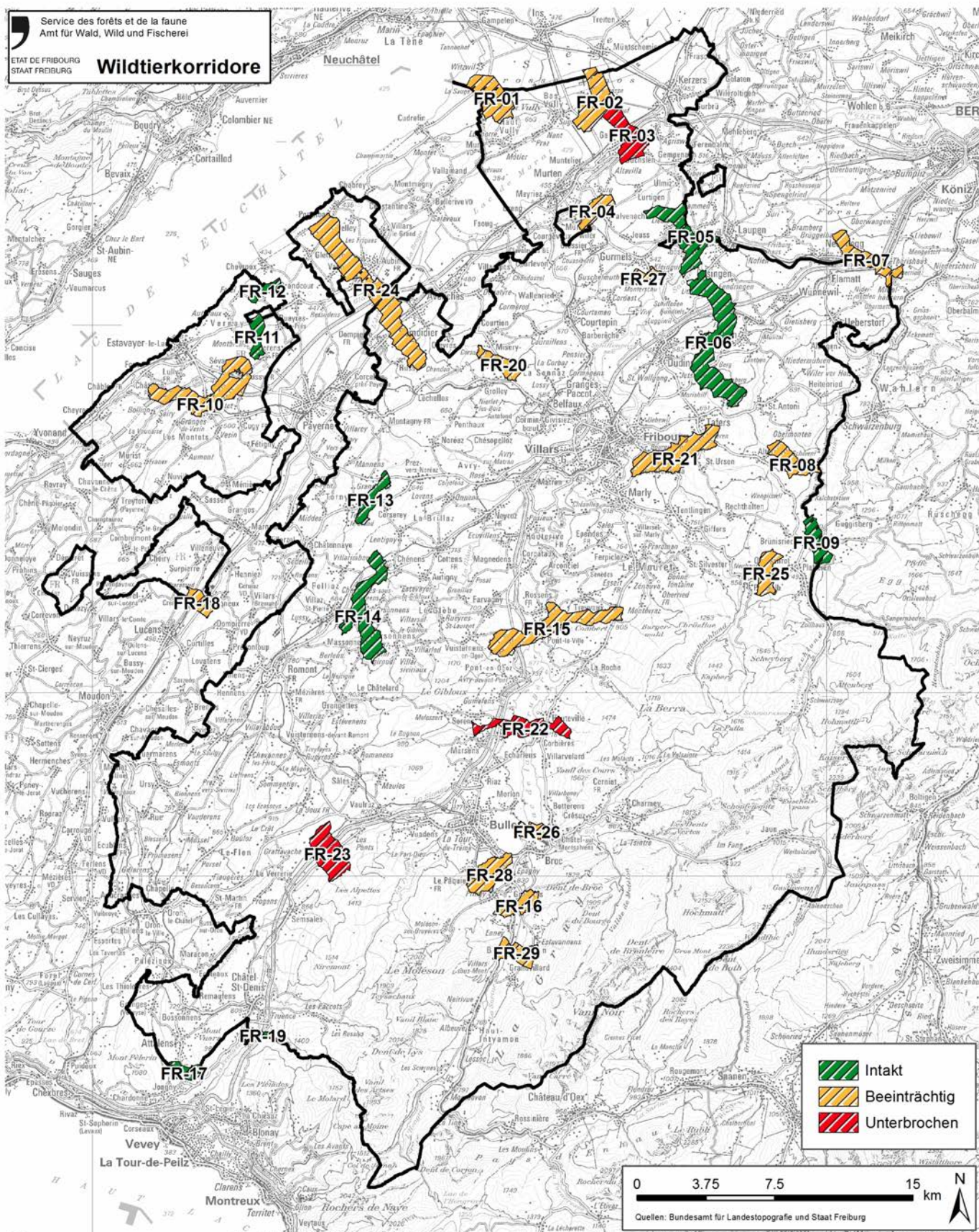


Abb. 2. Zustand der Wildtierkorridore im Kanton Freiburg. Von den untersuchten Korridoren werden 31.0% als intakt, 58.7% als beeinträchtigt und 10.3% als unterbrochen eingestuft.

5. Schlussfolgerungen und vorgeschlagene Massnahmen

Schlussfolgerungen

Dieser Bericht zeigt auf, dass die Durchlässigkeit der Wildtierkorridore in gewissen Regionen des Kantons Freiburg trotz mehreren Interventionen seit 2010 (z.B. Anbringen von Wildwarnsystemen) noch nicht zufriedenstellend ist. Es ist essentiell, die ökologische Qualität und eine gute Durchlässigkeit für die Bewegungen der Wildtiere in allen Wildtierkorridoren des Kantons Freiburg zu bewahren. Um die Funktionalität der Wildtierkorridore wieder herzustellen und ihre Durchlässigkeit langfristig zu garantieren, wurden allgemeine Massnahmen und spezielle, auf den jeweiligen Wildtierkorridor abgestimmte Massnahmen formuliert (Seiten 16-73). Die seit 2010 bereits ergriffenen Massnahmen sind dort ebenfalls aufgeführt.

Massnahmen

Ortsplan

- Integration des Inventars der Wildtierkorridore (in Form von Flächen) in den kantonalen Richtplan;
- Integration des Inventars der Wildtierkorridore (in Form von Flächen) in die Ortspläne in der Eigenschaft als überlagerte Schutzperimeter (Art. 72 RPBG);
- keine neuen Bauzonen in Korridorperimetern ausscheiden und falls dies unmöglich ist, den Einfluss auf die Fauna so gering wie möglich halten und wirksame-Kompensationsmassnahmen festlegen und umsetzen;
- bestehende (bereits legalisierte) Bauzonen sind von diesen Massnahmen nicht betroffen;
- bei Bauvorhaben ausserhalb der Bauzonen, insbesondere landwirtschaftlichen Infrastrukturen (Anlagen für die Intensivtierhaltung, Gewächshäuser, Fixzäune usw.), eine genaue Abklärung der Auswirkungen auf die Durchlässigkeit des Korridors durchführen diese beim Bauvorhaben berücksichtigen und negative Einflüsse vermeiden oder kompensieren (wirksame-Kompensationsmassnahmen festlegen und umsetzen);
- bei grösseren Bauvorhaben bis 500 m von der Korridorgrenze entfernt, müssen die Auswirkungen auf die Durchlässigkeit der Korridore geprüft werden. Die negativen Auswirkungen sind zu vermeiden oder müssen durch Kompensationsmassnahmen ausgeglichen werden.

Landwirtschaft

- Kein Anbringen von Stacheldraht (Art. 7 und Art. 23 TSchV)
- Einzäunungen mit mehr als zwei Drähten oder mit Flexinetzen im Korridorperimeter zeitlich begrenzen;
- bevorzugt Bänder anstelle von Stahldraht als Zäunung einsetzen;

-
- die Landwirtschaftsfläche mit vielen natürlichen Strukturen versehen;
 - das Anbringen von Leitstrukturen wird mit den betroffenen Akteuren koordiniert.

Ökologische Aufwertung

- Leitstrukturen und Trittsteine aufwerten und wo nötig ergänzen;
- Wildtierkorridore bei der Umsetzung von Kompensationspflanzungen (Art. 22 NatG) bevorzugen;
- die durch Hochleistungsstrassen zerschnittenen Korridore mit Hilfe von Wildtierpassagen durchlässig machen (Priorisierung des Korridors FR-23);
- Zugänge zu Wildtierpassagen über Autobahnen offenhalten und mit Leitstrukturen versehen, die zum Korridor führen;
- Renaturierung von Wasserläufen mit unnatürlichen Steilufern.

Strassenverkehr

- An heiklen Strassenstellen das Anbringen von Wildwarnern in Betracht ziehen um Kollisionen zwischen Wild und Motorfahrzeugen zu vermeiden;
- in Gebieten mit Hirschvorkommen das Anbringen des Warnsystems Calstrom in Betracht ziehen;
- bei Strassenbrücken und Unterführungen den Durchgang für das Wild unbedingt freihalten (z.B. sollen Zäune oder das Deponieren von Material die Durchlässigkeit nicht erschweren);
- Erstellen von Grünbrücken (Wildtierkorridor FR-23).

Weitere Massnahmen

- Bestehende, unüberwindbare Hindernisse möglichst entfernen;
- Neue künstliche Lichtquellen vermeiden und bestehende Lichtverschmutzung möglichst verringern;
- Zusätzliche Störungen in Wildtierkorridoren (z.B. Grossanlässe) im Rahmen des Möglichen vermeiden, insbesondere nachts;
- Keine neuen Hundesportgelände anlegen innerhalb der Wildtierkorridore;
- Wildtierkorridore bei der Planung von Veranstaltungen berücksichtigen.

6. Literaturverzeichnis

- Berthoud, G., Latty, Ph. & Antoniazza, V. (1998). Etablissement du réseau des corridors à faune du canton de Fribourg.
- ECONAT (1999). Réseau des corridors à faune 1:1000'000, zones d'échanges pour la faune 1:25'000, continuums pour la faune: note descriptive des données numériques. Service de la chasse et de la faune, Protection de la nature du canton de Fribourg.
- Graf, M. (1995). *Meles meles* (Linnaeus, 1758) – Eurasischer Dachs. In HAUSSER, J.: Säugetiere der Schweiz. Verbreitung, Biologie, Ökologie. Denkschriftenkommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (Hrsg.). Birkhäuser, Basel: 395- 399.
- Hausser, J. (1995). Säugetiere der Schweiz. Verbreitung, Biologie, Ökologie. Denkschriftenkommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (Hrsg.). Birkhäuser, Basel, 501 s.
- Holzgang, O., Pfister, H.P., Heynen, D., Blant, M., Righetti, A., Berthoud, G., Marchesi, P., Maddalena, T., Müri, H., Wendelspiess, M., Dändliker, G., Mollet, P. & Bornhauser-Sieber, U. (2001). Les corridors faunistiques de Suisse. Cahier de l'environnement No 326, Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage (OFEFP), Société suisse de Biologie de la Faune (SSBF) & Station ornithologique suisse de Sempach, Berne, 120 s.
- Marchesi, P. (1995). *Martes martes* (Linnaeus, 1758) – Baummarder. Dans Hausser, J.: Säugetiere der Schweiz. Verbreitung, Biologie, Ökologie. Denkschriftenkommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften. Birkhäuser, Basel: 367-371.
- Mattisson, J., Sand, H., Wabakken, P., Gervasi, V., Liberg, O., Linnell, J.D., Rauset, G.R. & Pedersen, H.C. (2013). Home range size variation in a recovering wolf population: evaluating the effect of environmental, demographic, and social factors. *Oecologia* 173: 813-825.
- SGW (Schweizerische Gesellschaft für Wildtierbiologie, Hrsg.) (1995). Wildtiere, Strassenbau und Verkehr, Chur, 53 s.
- Pesenti, E. & Zimmermann, F. (2013). Density estimations of the Eurasian lynx (*Lynx lynx*) in the Swiss Alps. *Journal of Mammalogy* 94: 73 – 81.
- Studer, J. & Suter, S. (2010). Wildtierkorridore und Bewegungsachsen im Kanton Freiburg. Amt für Wald, Wild und Fischerei (WaldA), 89 s.
- Suter, S. (2010). Projet intercantonal sanglier FR-BE-VD. Utilisation de l'habitat dans l'espace et le temps, dégâts aux cultures agricoles et influence de la chasse sur le comportement du sanglier sur la rive sud du lac de Neuchâtel. Cantons de Fribourg, Berne et Vaud ainsi que l'Office fédérale de l'environnement. 66 p.
- Wandeler, A. (1995). *Vulpes vulpes* (Linnaeus, 1758) – Rotfuchs. Dans Hausser, J.: Säugetiere der Schweiz. Verbreitung, Biologie, Ökologie. Denkschriftenkommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften. Birkhäuser, Basel: 407-411.
- Weber, D. (1995). *Mustela putorius* (Linnaeus, 1758) – Iltis. Dans: Hausser, J.: Säugetiere der Schweiz. Verbreitung, Biologie, Ökologie. Denkschriftenkommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften. Birkhäuser, Basel: 389-394.
- Willisch, C., Marreros, N., Bieri, K. & Boldt, A. (2012). Interkantonales Rothirsch-Projekt FR-BE-VD. Raumnutzung der Rothirsche. Kantone Freiburg, Bern, Waadt und des Bundesamtes für Umwelt. 40 s.
- Zimmermann, F. (2004). Conservation of the Eurasian lynx (*Lynx lynx*) in a fragmented landscape - habitat models, dispersal, and potential distribution. PhD Thesis, Department of Ecology and Evolution, University of Lausanne, Switzerland.

7. Inkrafttreten

Die vorliegende Revision wird durch die Unterschrift der Unterzeichneten angenommen und tritt am 1. März 2016 in Kraft.



Dominique Schaller
Amtsvorsteher

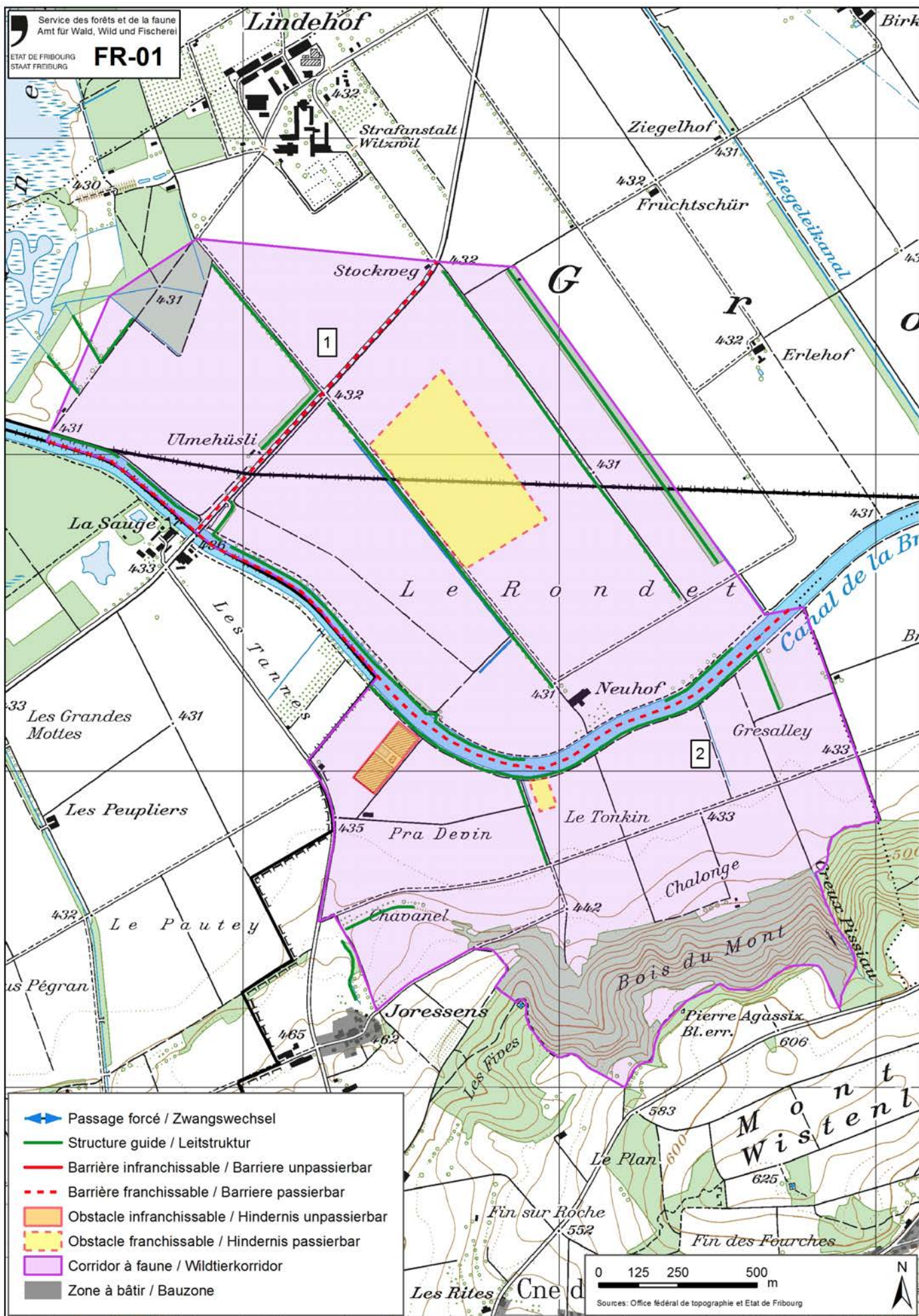


Marie Garnier
Staatsrätin, Direktorin

FR-01

Name	Joressens (FR-01)
Gemeinde (FR)	Haut-Vully
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Mont Vully - Fanel
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, BE

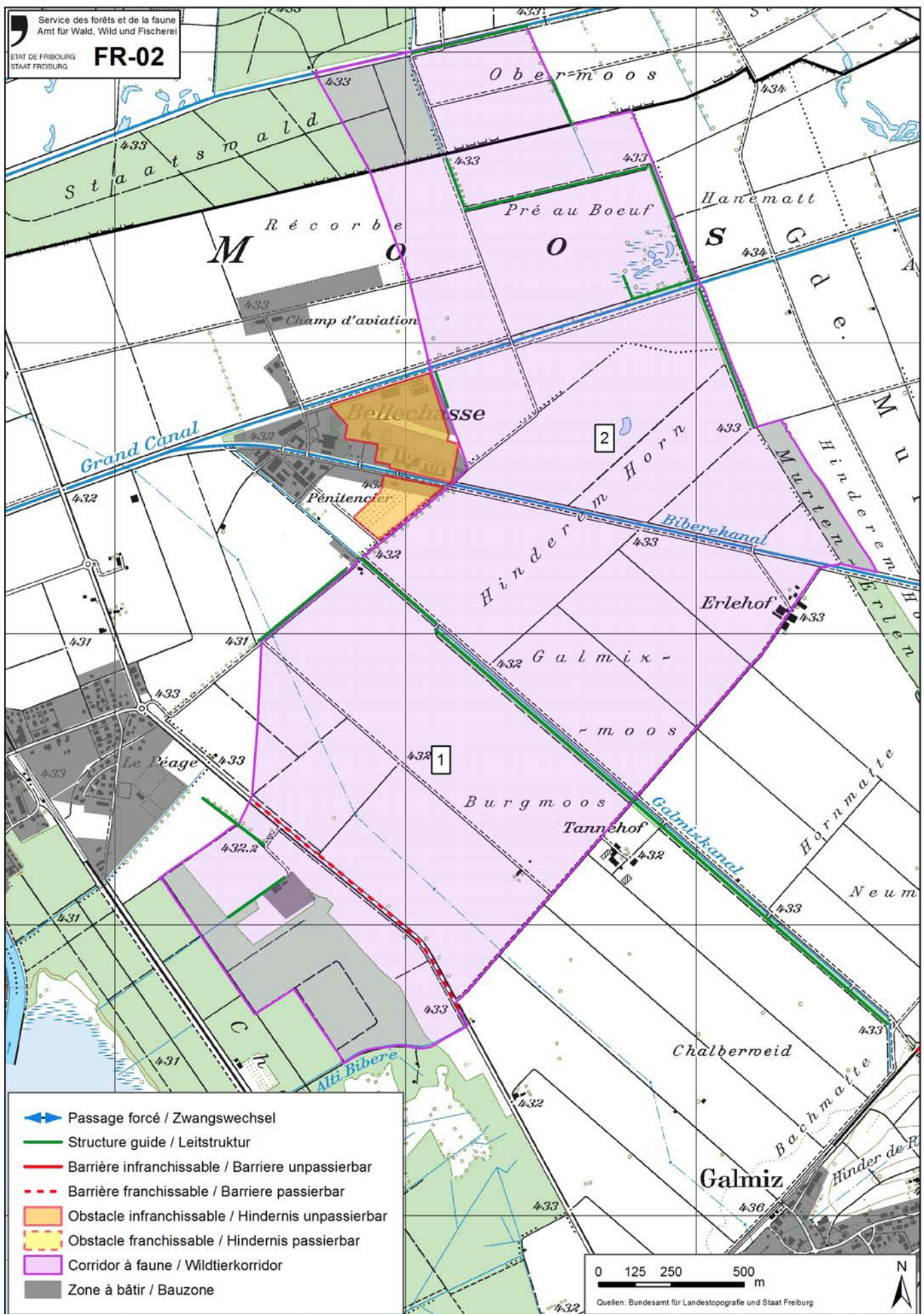
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (La Sauge - Gampelen) • Unüberwindbare Hindernisse (Treibhäuser)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Anbringen von Leitstrukturen (Hecken und Feldgehölze) [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-02

Name	Bellechasse (FR-02)
Gemeinde (FR)	Galmiz, Murten, Bas-Vully
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Chablais - Staatswald
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, BE

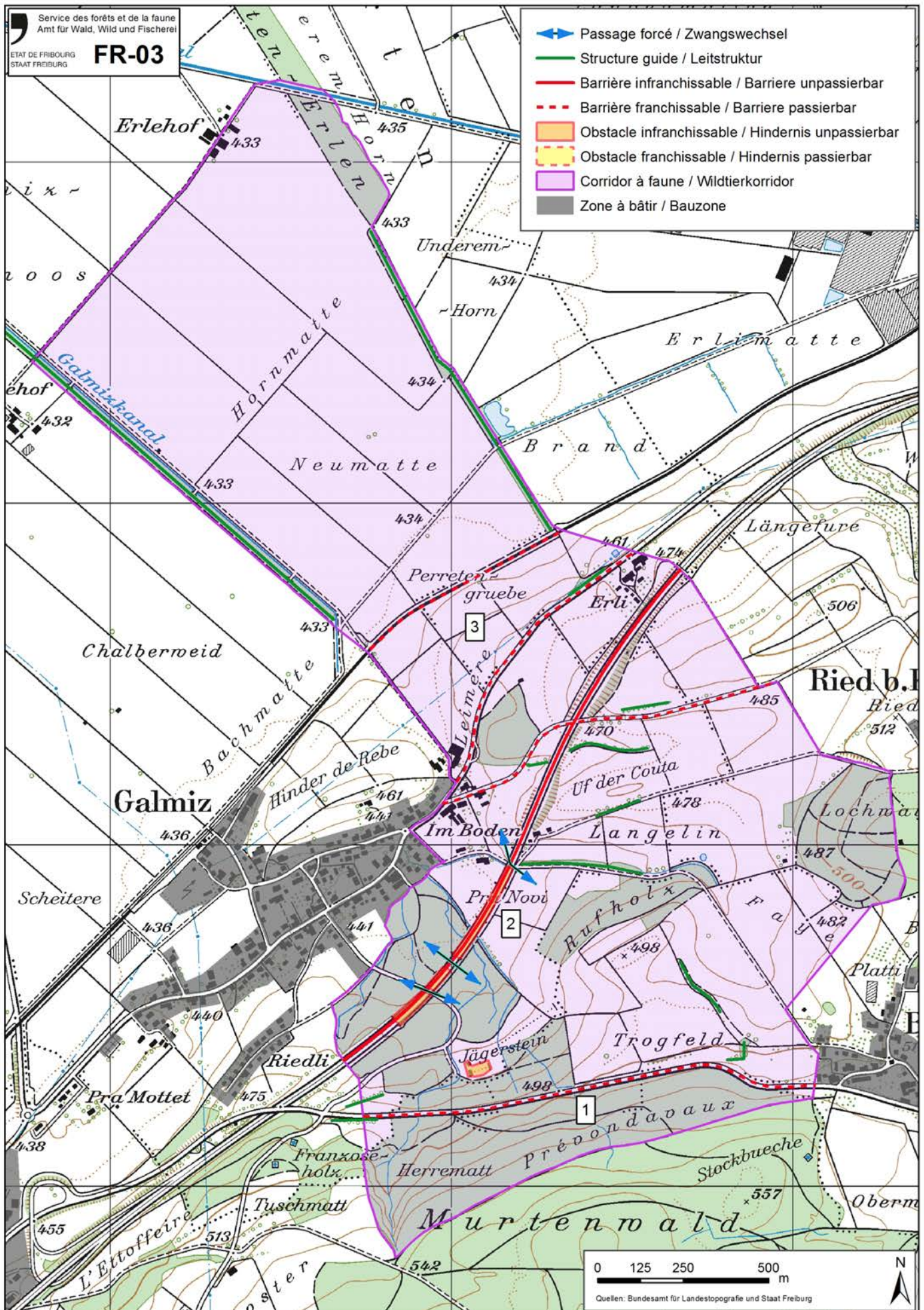
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Muntelier - Sugiez) • Fehlende Leitstrukturen (Hecken und Feldgehölze)
Zu ergreifende Massnahmen	• Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [1] • Anbringen von Leitstrukturen (Hecken und Feldgehölze) [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Muntelier - Sugiez



FR-03

Name	Galmiz (FR-03)
Gemeinde (FR)	Murten, Galmiz, Ried bei Kerzers
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	UNTERBROCHEN
Verbindung	Murtenwald - Murtenerlen - FR-02
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

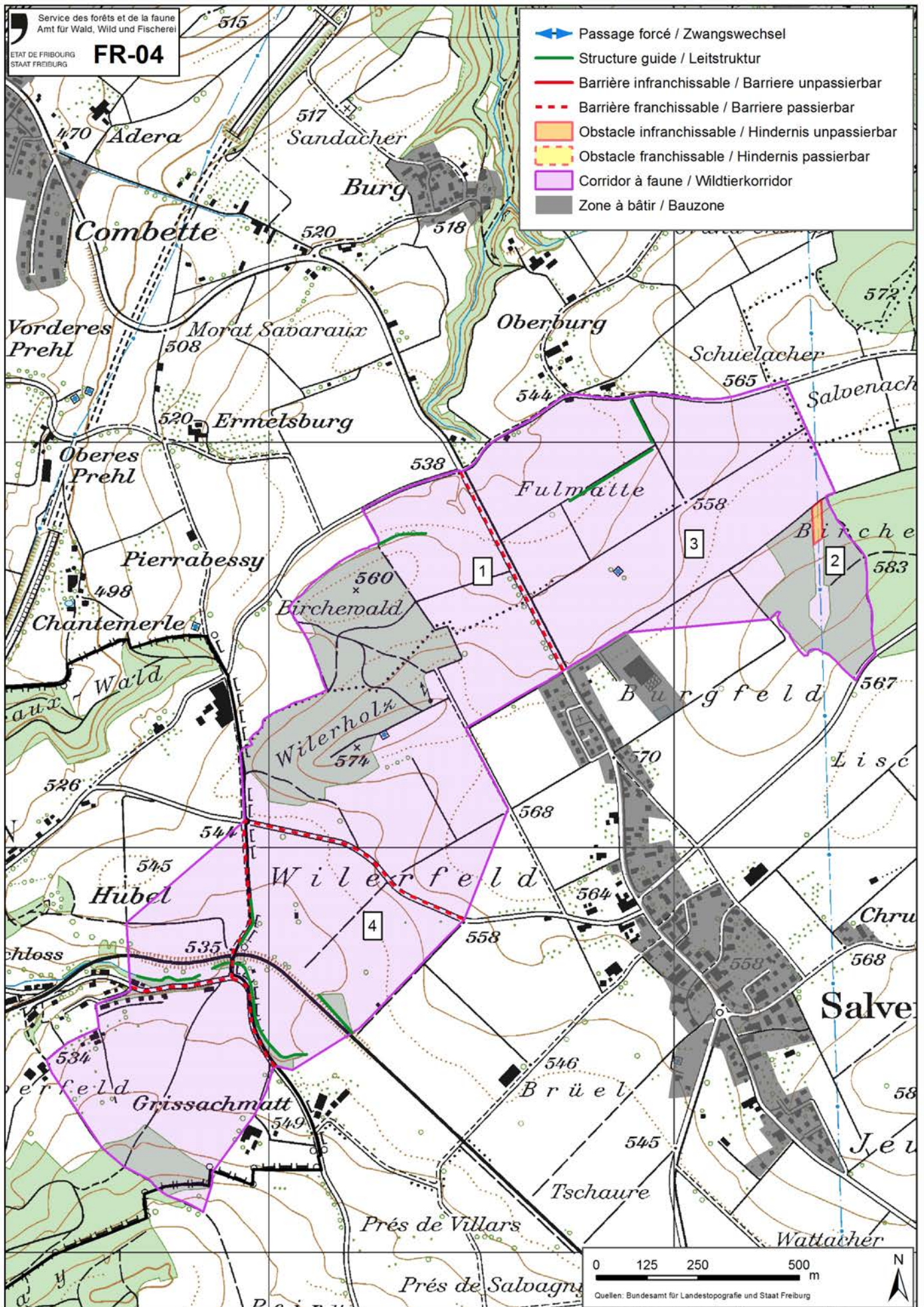
Probleme	• viele Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Muntelier - Büchsen) • Unüberwindbare Hindernisse unter dem Autobahnviadukt (Maschendrahtzäune) • 3 beeinträchtigte Zwangswechsel unter dem Autobahnviadukt • Fehlende Leitstrukturen im nördlichen Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Hindernisse beseitigen, um die Zwangswechsel zu verbreitern [2] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [3] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-04

Name	Salvenach (FR-04)
Gemeinde (FR)	Cressier, Salvenach, Murten
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Bois de Boulay - Wilerholz - Galmwald
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, BE

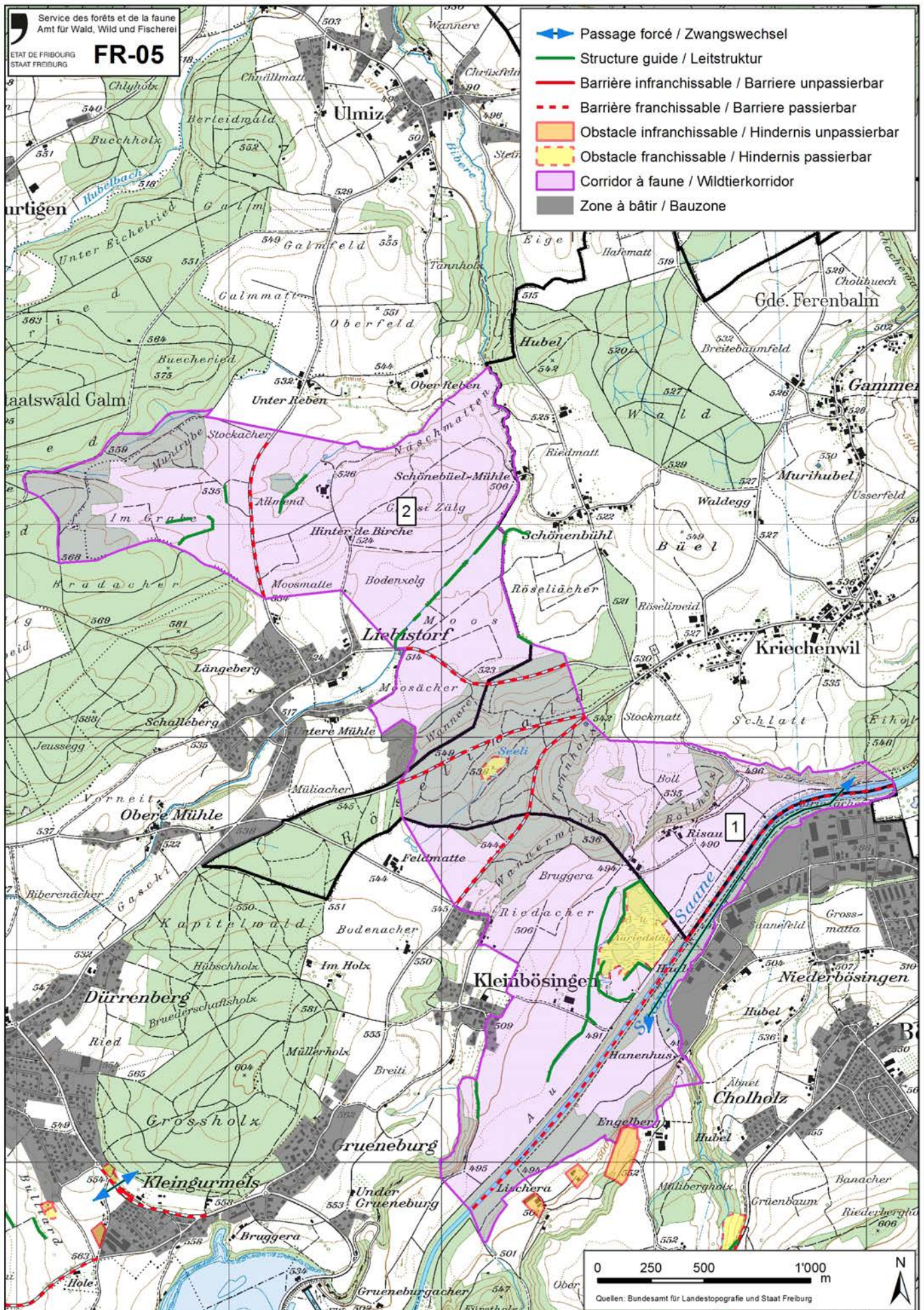
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Muntelier - Salvenach) • Unüberwindbare Hindernisse (Zaun im Wald) • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Unüberwindbare Hindernisse im Wald beseitigen [2] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [3] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [4] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-05

Name	Liebistorf (FR-05)
Gemeinde (FR)	Bösingen, Kleinbösigen, Gurmels, Staatswald Galm
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Saane - Röseliwald - Galmwald
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, BE

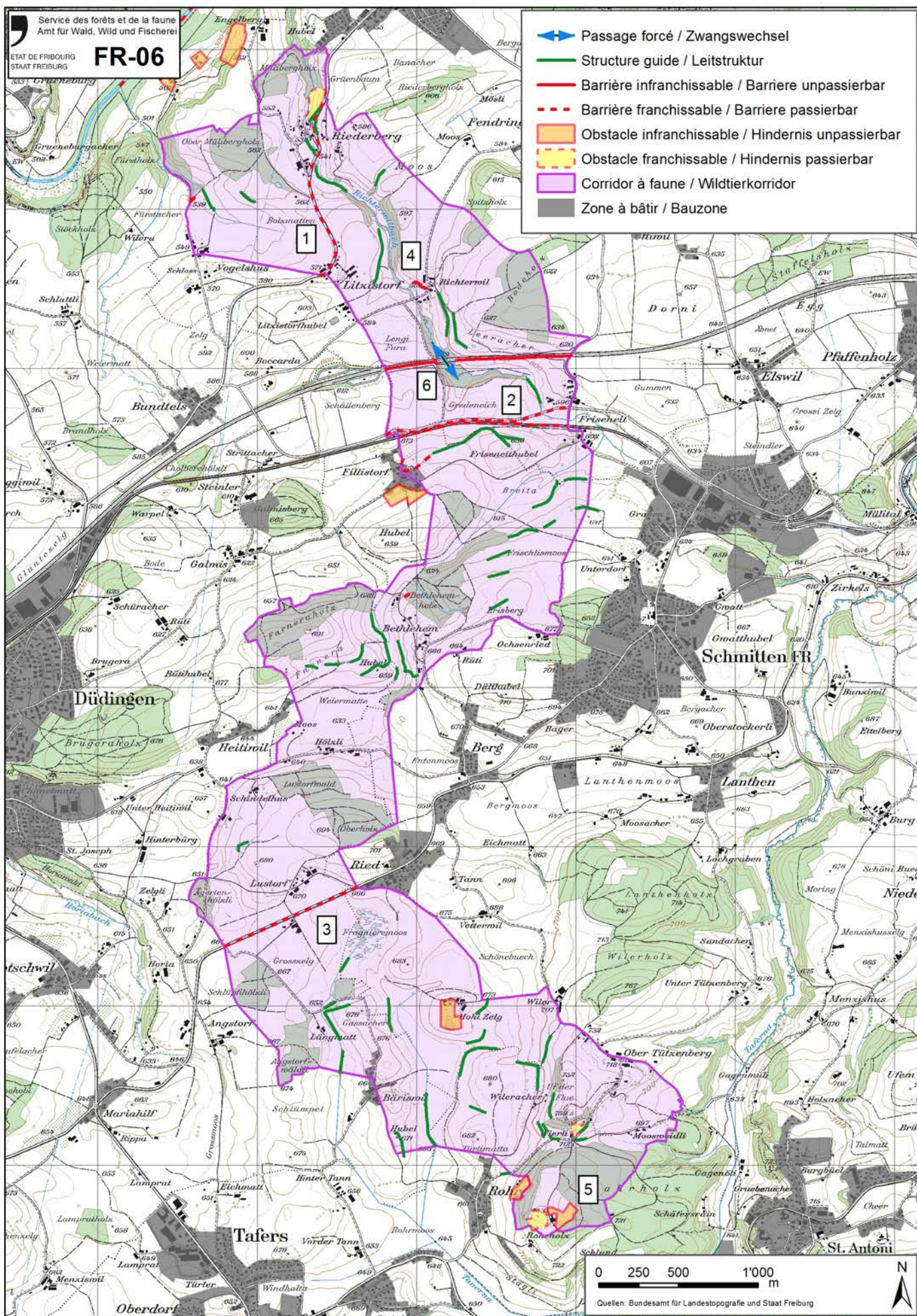
Probleme	• Zwangswechsel vorhanden entlang der Saane • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze) im nördlichen Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Zwangswechsel für Wildtiere durchlässig halten [1] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-06

Name	Schmitten (FR-06)
Gemeinde (FR)	Tafers, Schmitten, Düringen, Bösigen
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Rohrholz - Fragnière Moos - Lustdorfwald - Bethlehemwald - Richterwilbach - Riederberg - Saane
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baumrarder, Iltis
Kanton	FR

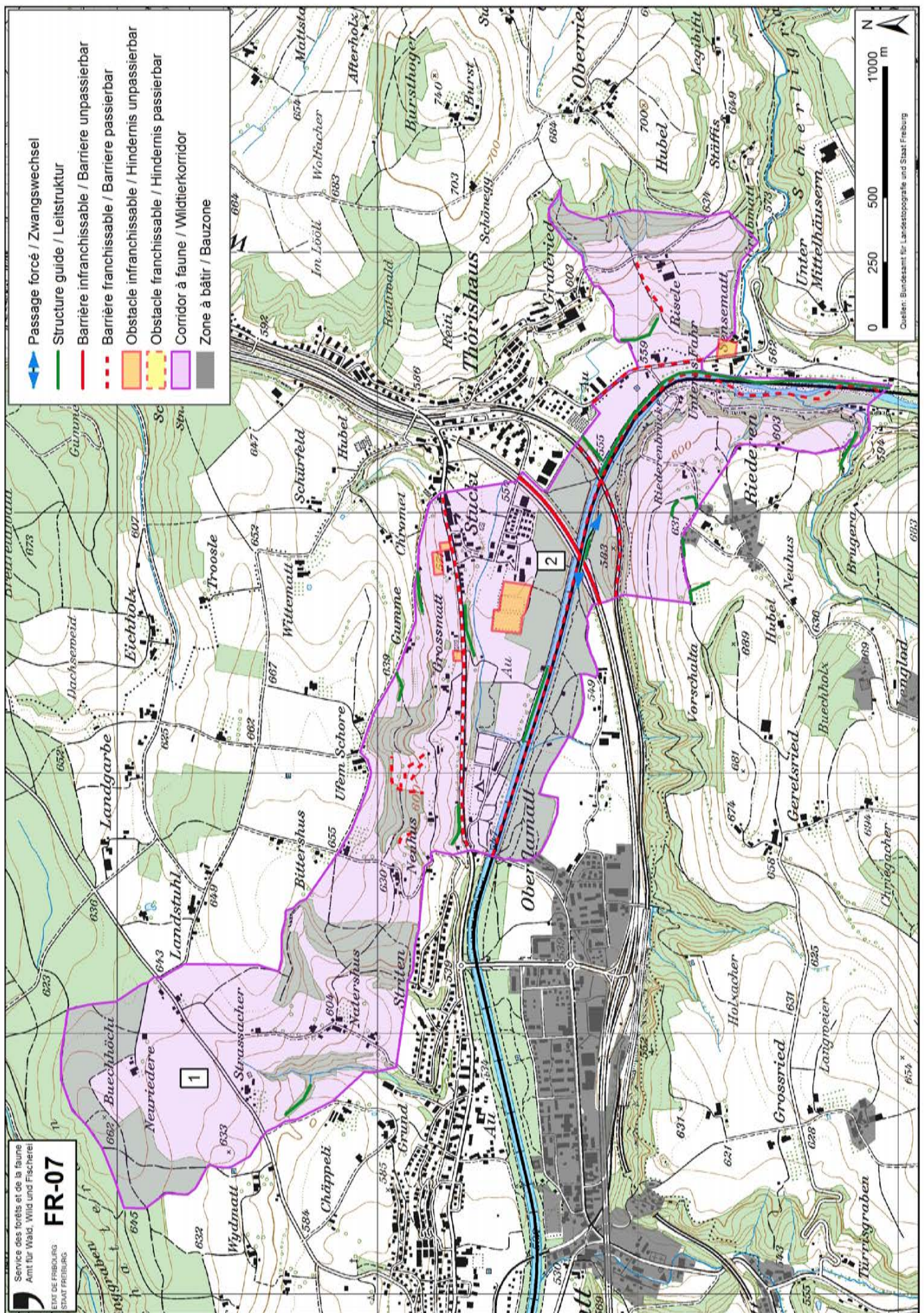
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Bundtels - Bösigen, Bundtels - Schmitten und Mariahilf - Ried) • Unüberwindbare Hindernisse (Zäune mit mehreren Stacheldrähten) • Verwendung von Flexinetzen • Zwangswechsel unter Autobahn
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [2] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [3] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [4] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [5] • Zwangswechsel für Wildtiere durchlässig halten [6] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-07

Name	Thörishaus (FR-07)
Gemeinde (FR)	Ueberstorf, Wünnewil-Flamatt
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Scherligraben - Sense - Forst
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase
Kantone	FR, BE

Probleme	• Unüberwindbare Hindernisse (Treibhäuser) • Zwangswechsel vorhanden • Fehlende Leitstrukturen im nördlichen Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [1] • Zwangswechsel für Wildtiere durchlässig halten [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-08

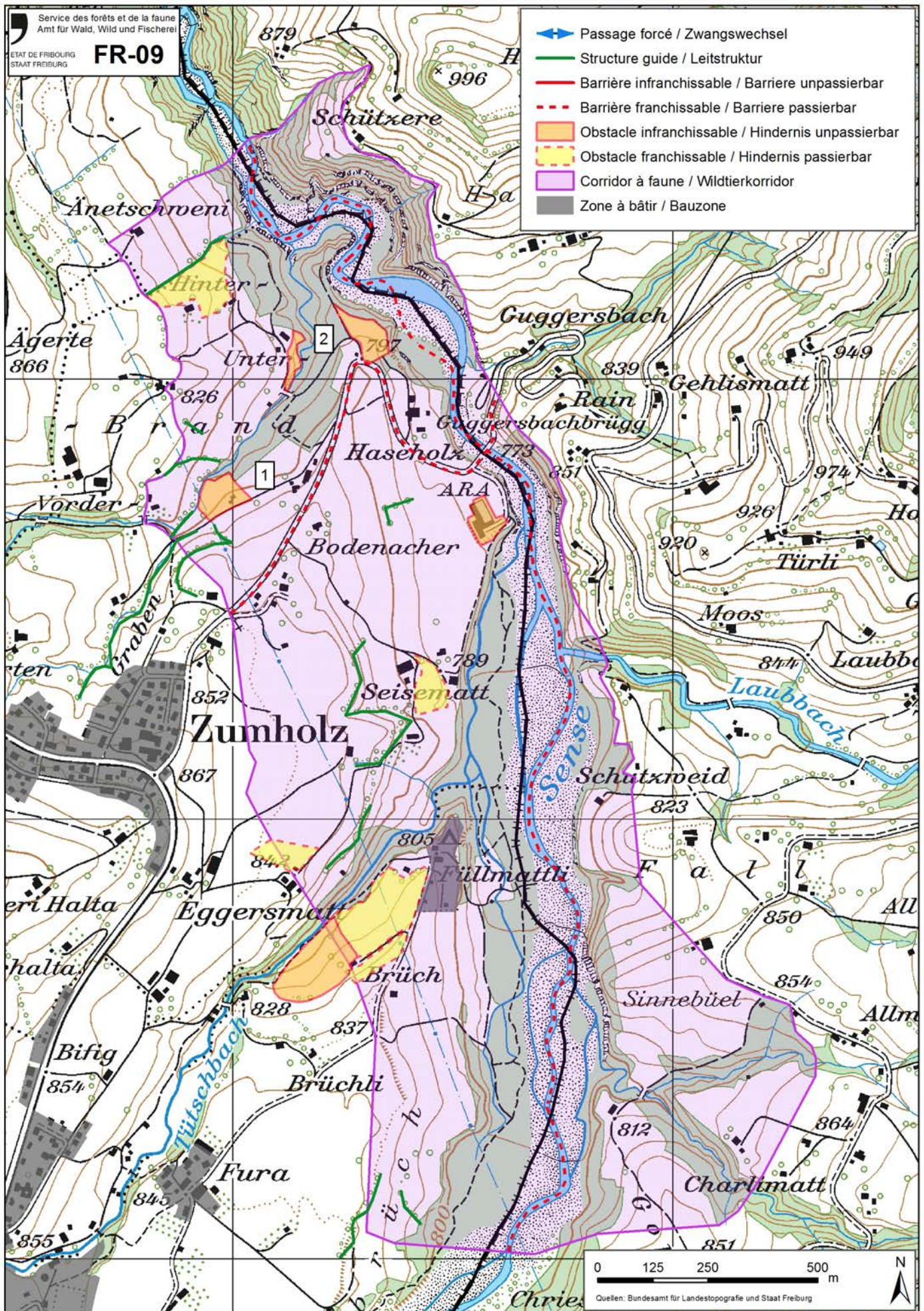
Name	Alterswil (FR-08)
Gemeinde (FR)	Alterswil, St. Antoni
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Sensegraben - Grossholz
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Gemeindestrasse (Alterswil - Obermonten) • Unüberwindbare Hindernisse (Zäune mit mehr als zwei Drähten und Mauern) • Verwendung von Flexinetzen • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze) im nördlichen Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Verwendung von Flexinetzen vermeiden [2] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [3] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors

FR-09

Name	Zumholz (FR-09)
Gemeinde (FR)	Plaffeien, Zumholz, Alterswil
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Ägertenwald - Sense - Dorfwald
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Wildschwein, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, BE

Probleme	• Unüberwindbare Hindernisse (Zäune mit mehr als 3 stromführenden Drähten oder Maschendrahtzaun) • Unüberwindbare Hindernisse (Zäune mit mehreren Stacheldrähten)
Zu ergreifende Massnahmen	• Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [1] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-10

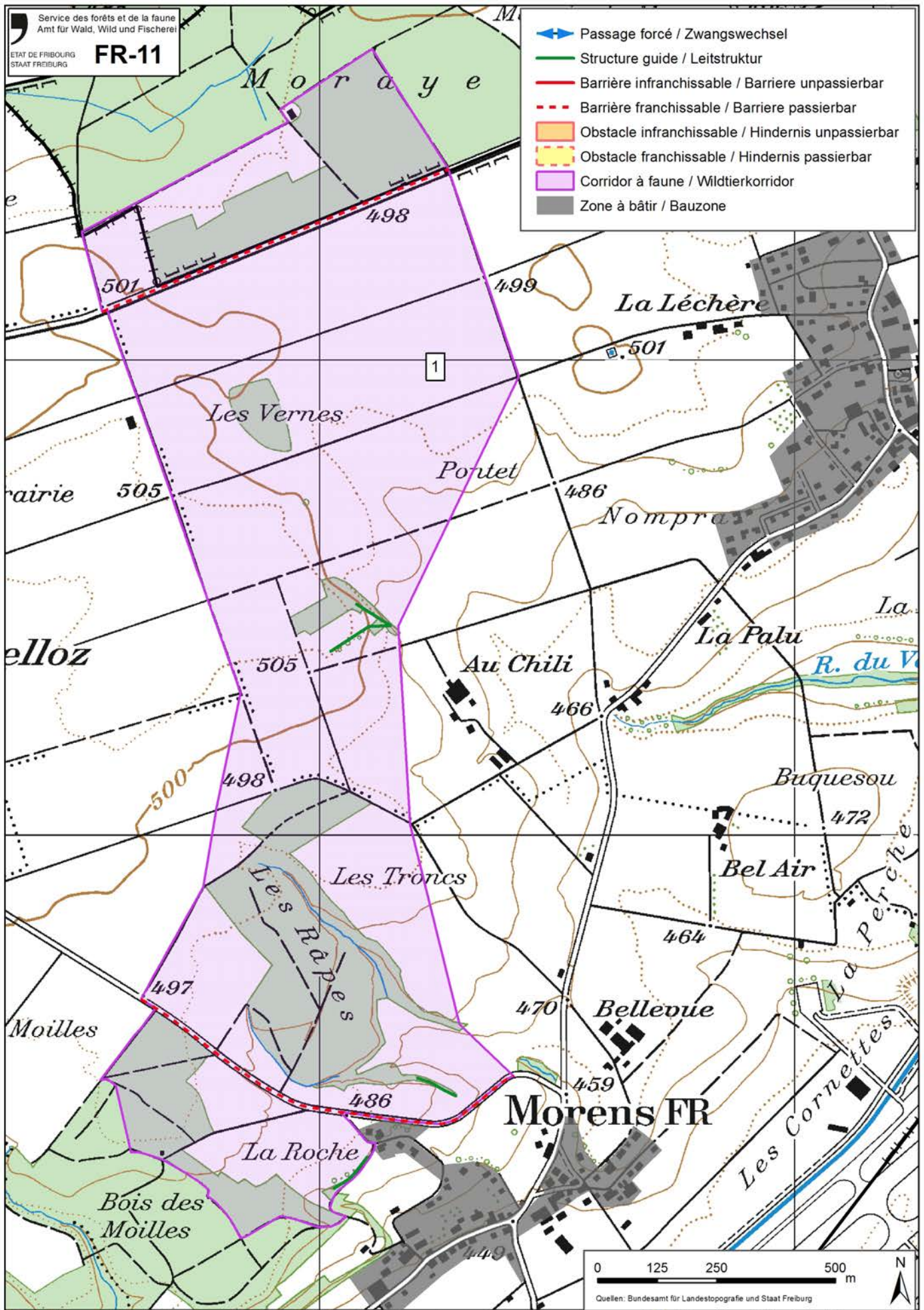
Name	Bussy (FR-10)
Gemeinde (FR)	Châtillon, Estavayer-le-Lac, Lully, Les Montets, Cugy, Bussy, Sévaz, Morens
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Wälder bei Châtillon - Wälder bei Bussy - FR-11 (Umgehung von Estavayer-le-Lac)
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Sévaz - Payerne, Frasse - Montet und Châbles - Montet) • Unüberwindbare Hindernisse (Zäune mit mehr als zwei stromführenden Drähten) • Mehrere Zwangswechsel
Zu ergreifende Massnahmen	• Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [1] • Zwangswechsel für Wildtiere durchlässig halten [2] • Zwangswechsel für Wildtiere durchlässig halten [3] • Korridor für Wildtiere durchlässig halten [4] • Anbringen von Leitstrukturen (Hecken und Feldgehölze) [5] • Im Gebiet des Wildtierkorridors keine weiteren Hindernisse errichten
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Châbles - Montet

FR-11

Name	Montbrelloz (FR-11)
Gemeinde (FR)	Morens, Rueyres-les-Prés
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Bois de Moilles - Moraye - FR-10
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, VD

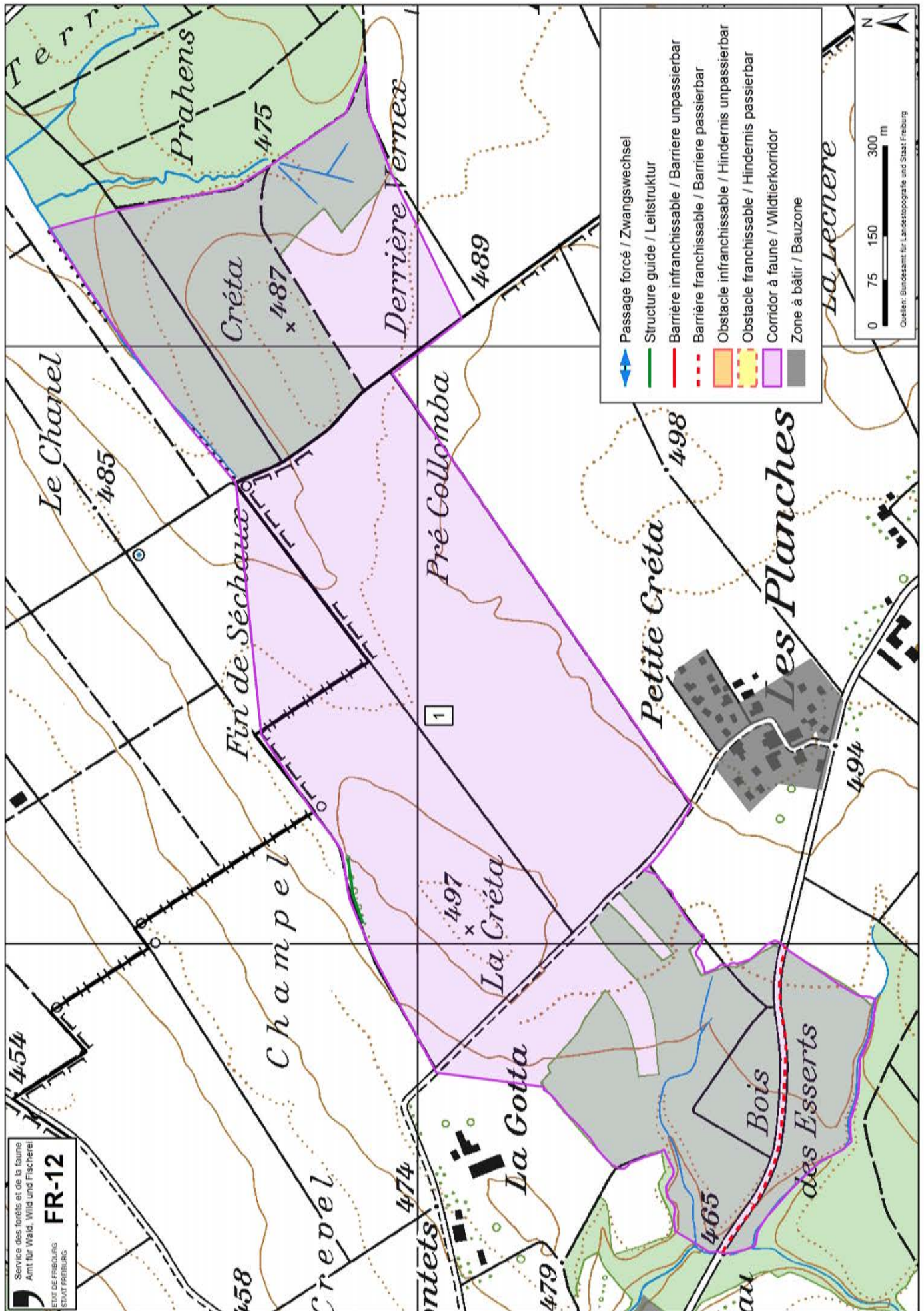
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Montbrelloz - Grandcour) • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze) im nördlichen Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [1] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Montbrelloz - Grandcour



FR-12

Name	Forel (FR-12)
Gemeinde (FR)	Vernay
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Bois des Esserts - Crêta
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, VD

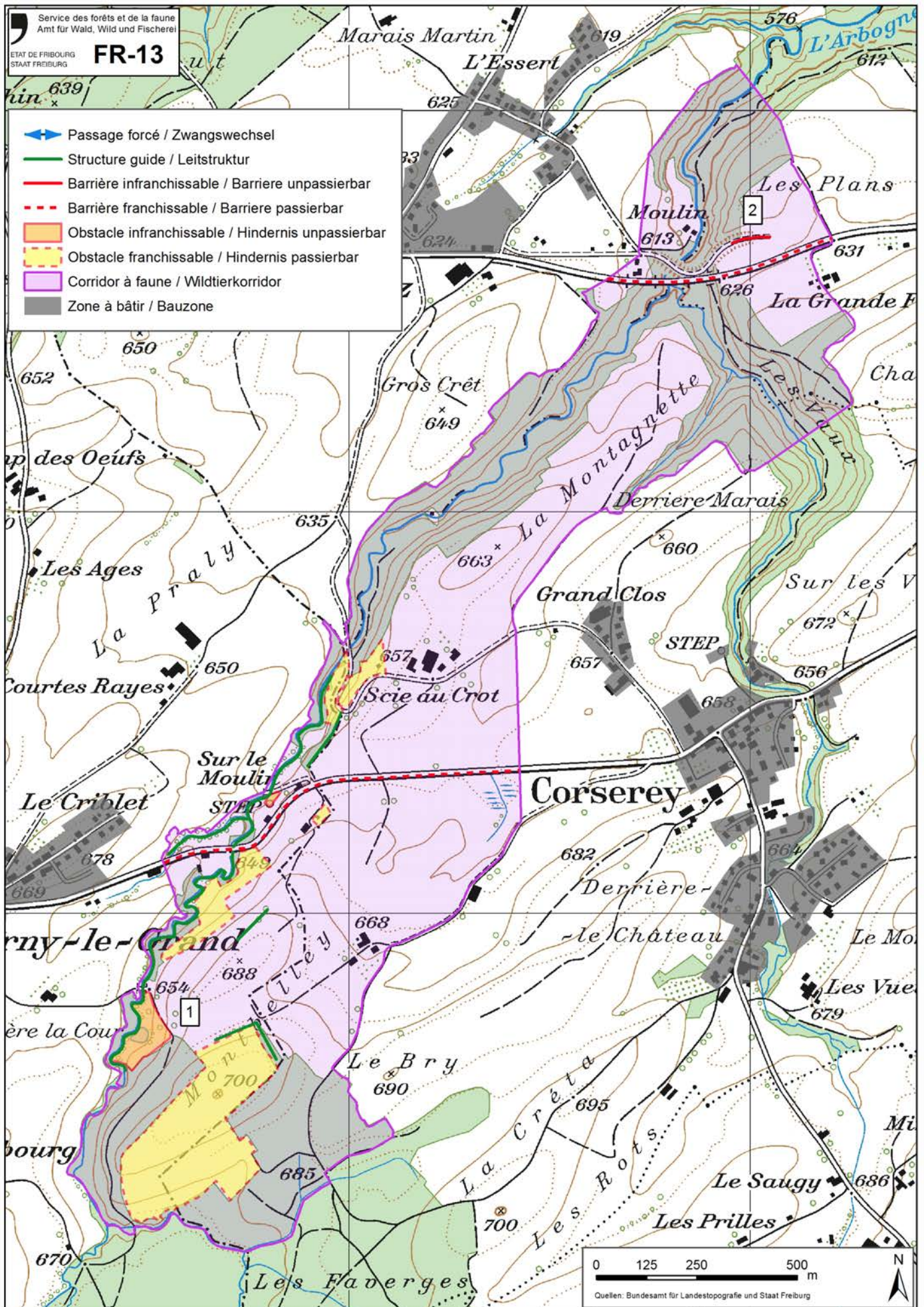
Probleme	• Fehlende Leitstrukturen (Hecken und Feldgehölze) im mittleren Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [1] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-13

Name	Corserrey (FR-13)
Gemeinde (FR)	Torny, Corserrey, Montagny, Prez-vers-Noréaz
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Les Favarges - L'Arbogne - Chanéaz
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

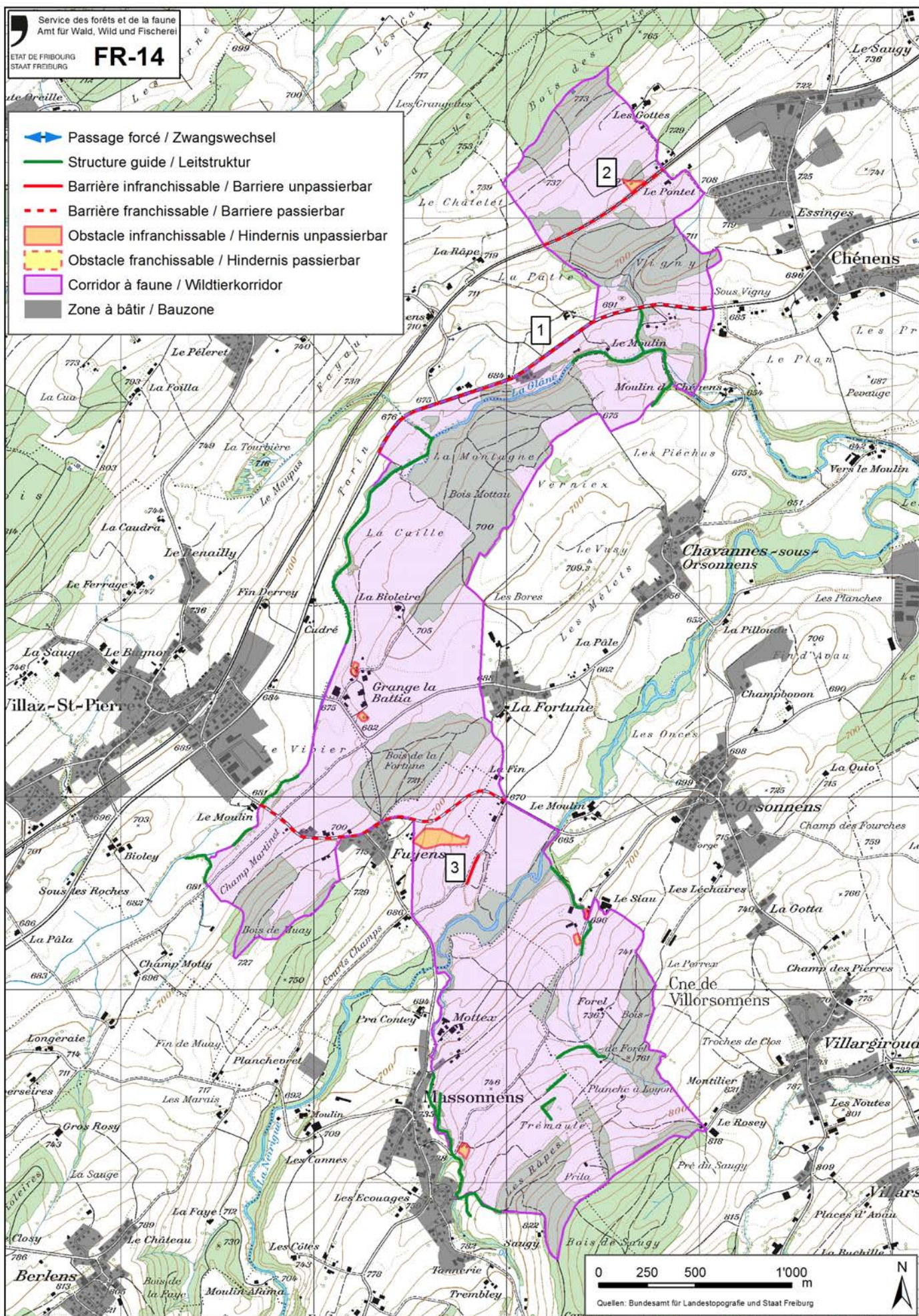
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Grandsivaz - Prez-vers-Noréaz und Torny-le-Grand - Corserrey) • Unüberwindbare Hindernisse (Maschendrahtzäune)
Zu ergreifende Massnahmen	• Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [1] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Grandsivaz - Prez-vers-Noréaz



FR-14

Name	Massonnens (FR-14)
Gemeinde (FR)	Massonnens, Villorsonnens, Villaz-Saint-Pierre, La Folliaz, Chénens
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Le Gibloux - Bois de Saugy - La Neirigue - Bois de la Fortune - La Montagne - la Glâne - Bois des Gottes
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baumratter, Iltis
Kanton	FR

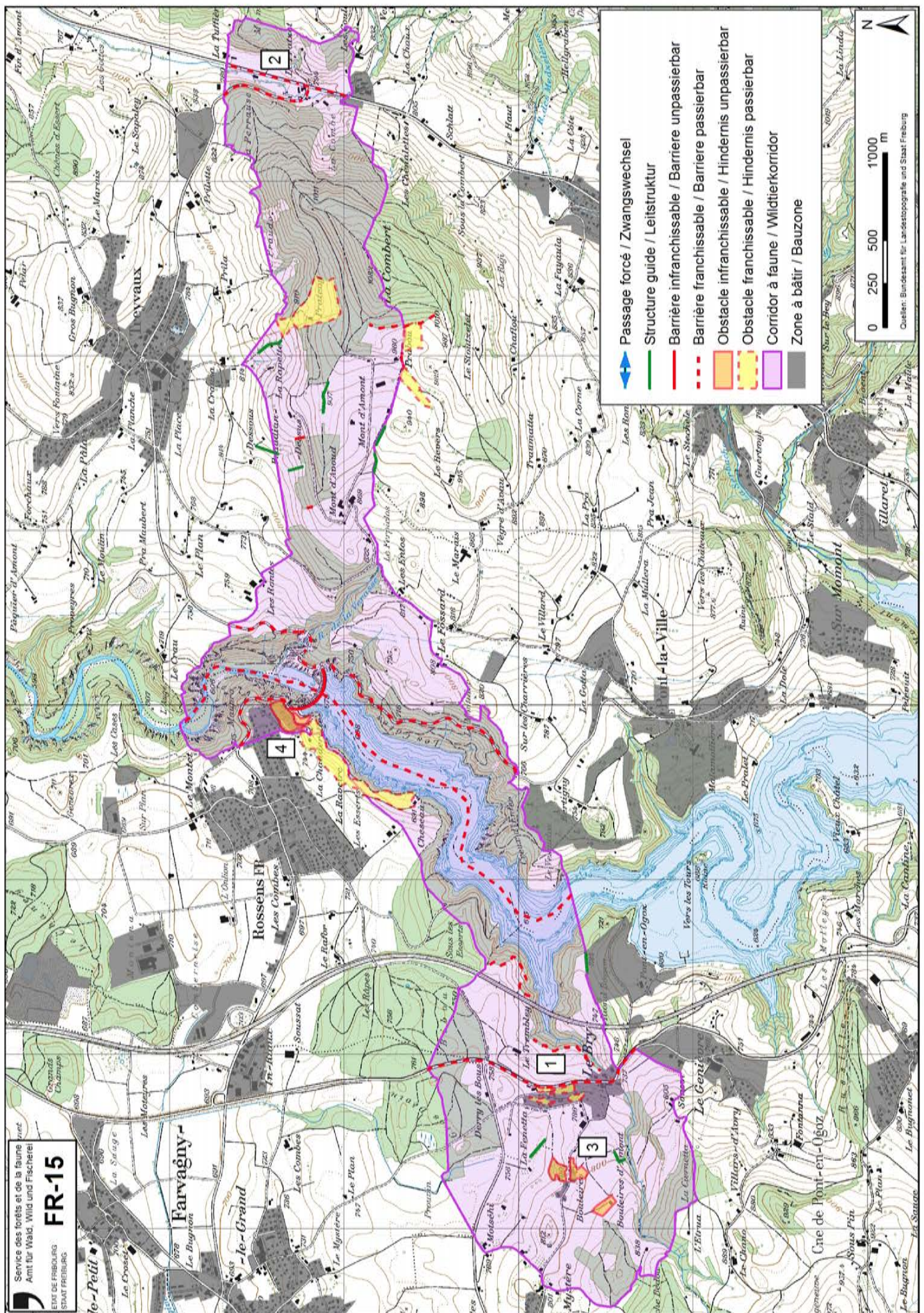
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Villaz-St-Pierre - Chénens) • Unüberwindbare Hindernisse (Maschendrahtzaun)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [2] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [3] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-15

Name	Rossens (FR-15)
Gemeinde (FR)	Vuisternens-en-Ogoz, Farvagny, Pont-en-Ogoz, Pont-la-Ville, Rossens, Treyvaux
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Mondzemolien - La Combert - Lac de Gruyère - Gibloux
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Rothirsch, Gämse, Wildschwein, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummartener, Iltis
Kanton	FR

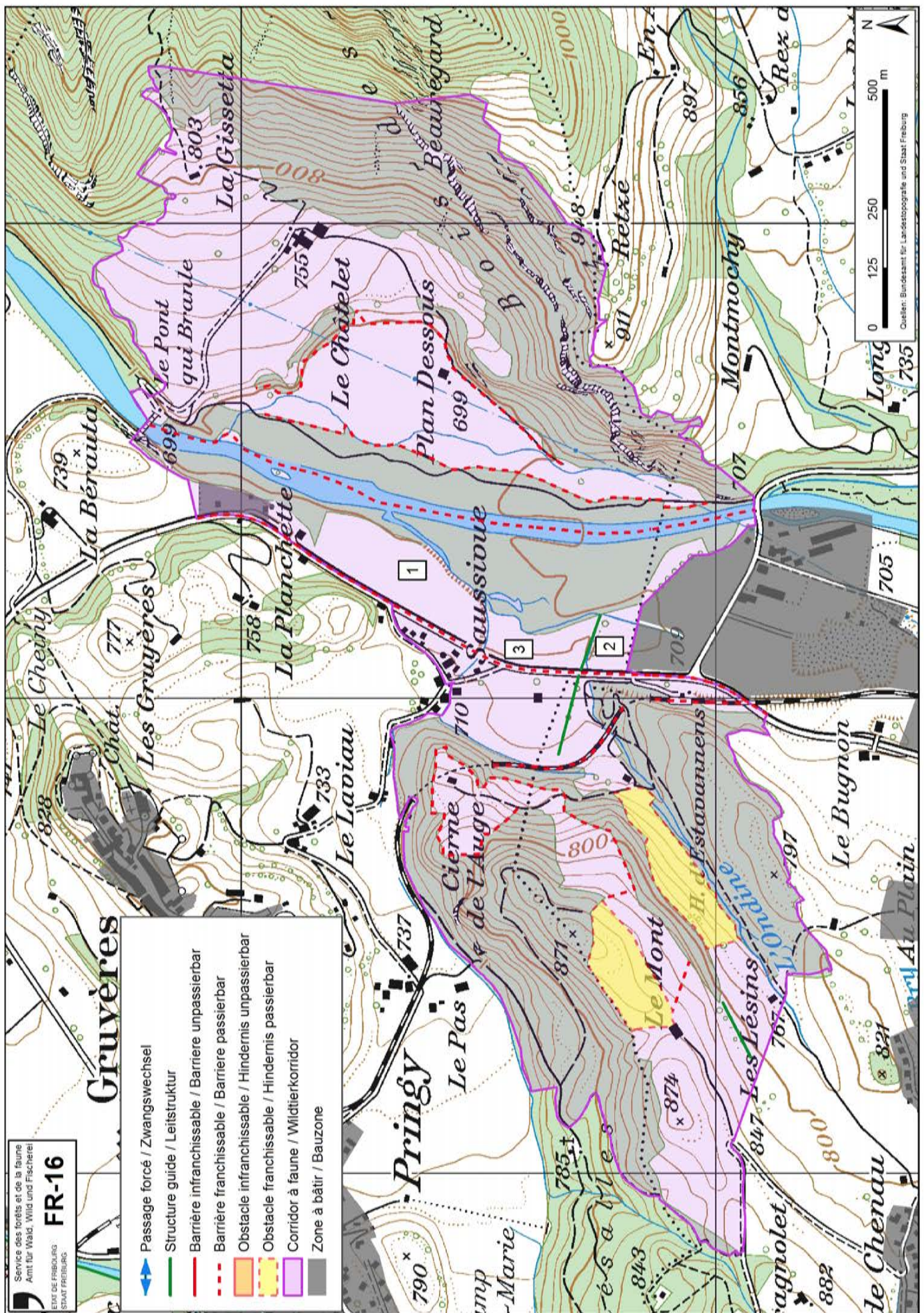
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Farvagny - Le Bry und La Roche - Le Mouret) • Unüberwindbare Hindernisse (Maschendrahtzaun, Stacheldrahtzäune und Zäune mit mehr als zwei stromführenden Drähten)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [2] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [3] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [4] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Farvagny - Le Bry



FR-16

Name	Gruyères (FR-16)
Gemeinde (FR)	Bas-Intyamon, Gruyères
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Beauregard - Chésalles
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Rothirsch, Wildschwein, Wolf, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse • Fehlende Leitstrukturen (Hecken) in der Mitte des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [1] • Den Übergang über die Ondine durchlässig halten [2] • Anbringen des Warnsystems Calstrom (Kantonsstrasse Greyerz - Enney) [3] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Gruyères - Enney



FR-17

Name Attalens (FR-17)

Gemeinde (FR) Attalens

Einstufung der Bedeutung überregional

Aktueller Zustand INTAKT

Verbindung Mont Vuarat - Mont Pèlerin

Zielarten

Prioritäre Arten Reh, Rothirsch, Wildschwein, Luchs

Andere wichtige Arten Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis

Kantone FR, VD

Probleme

- Unüberwindbare Hindernisse (Zäune mit mehr als zwei stromführenden Drähten)

Zu ergreifende Massnahmen

- Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [1]
- Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [2]
- Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors

FR-18

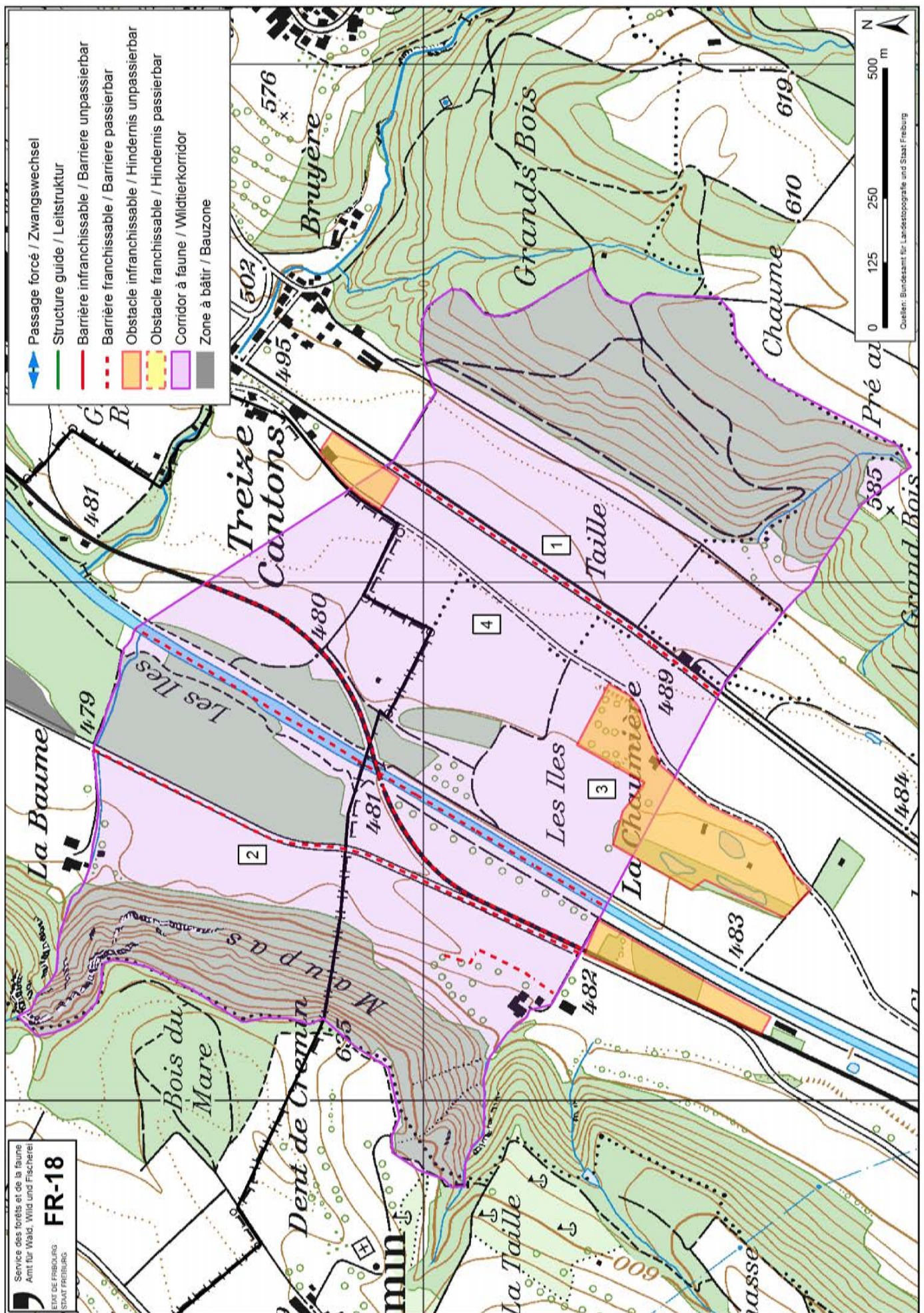
Name	Lucens (FR-18)
Gemeinde (FR)	Villeneuve
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Grand Bois - Maupas

Zielarten

Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder
Kantone	FR, VD

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Lucens - Villeneuve und Lucens - Treize Cantons) • Unüberwindbare Hindernisse (Maschendrahtzaun) • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze)
-----------------	---

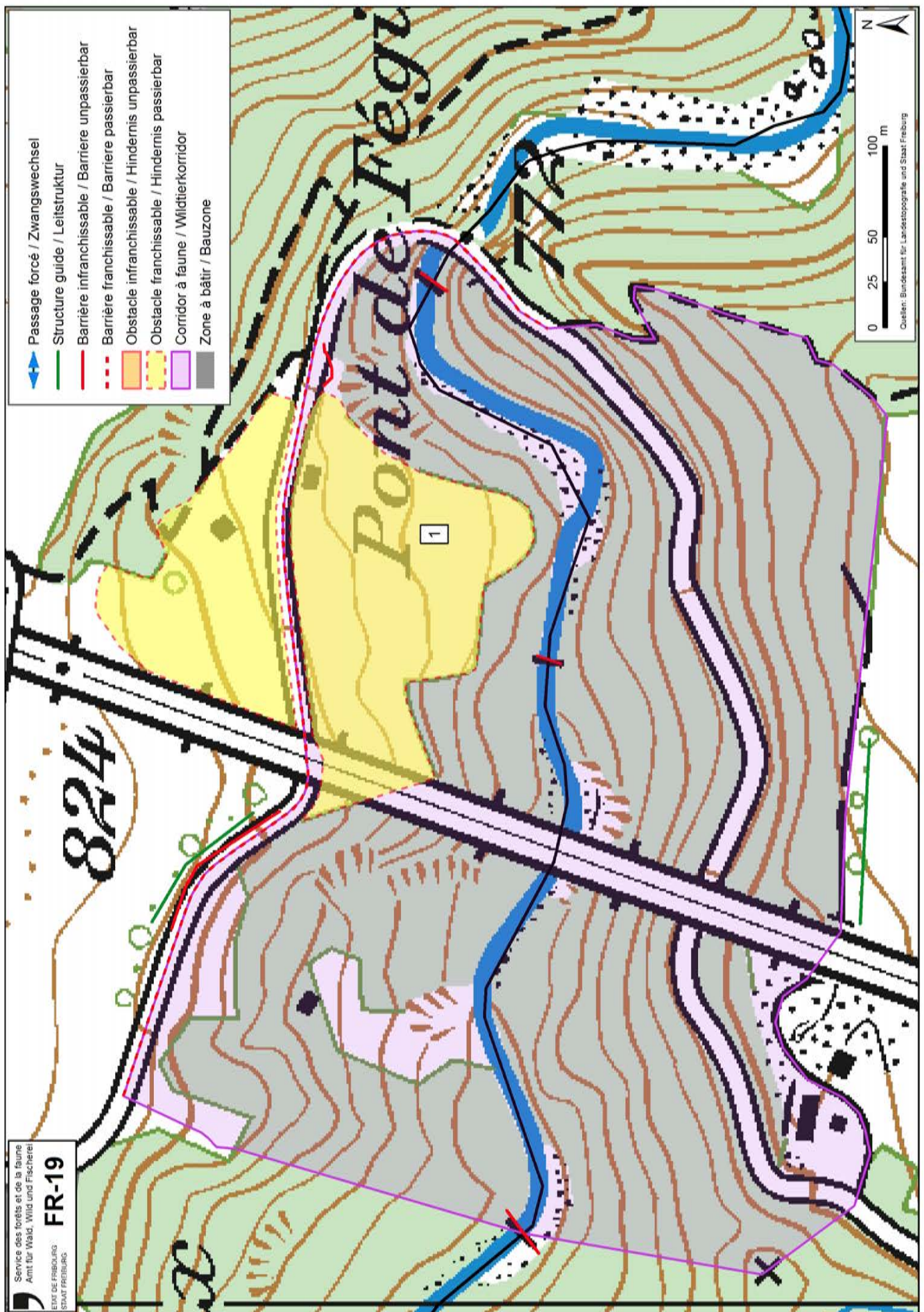
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollision mit Fahrzeugen [1] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollision mit Fahrzeugen [2] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [3] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [4] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
----------------------------------	---



FR-19

Name	Châtel-St-Denis (FR-19)
Gemeinde (FR)	Châtel-St-Denis
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	INTAKT
Verbindung	Les Allamands - Vieux Châtel
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Rothirsch, Wildschwein, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR, VD

Probleme	• vorhandener Zaun mit Stacheldraht
Zu ergreifende Massnahmen	• Stacheldraht beseitigen [1] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-20

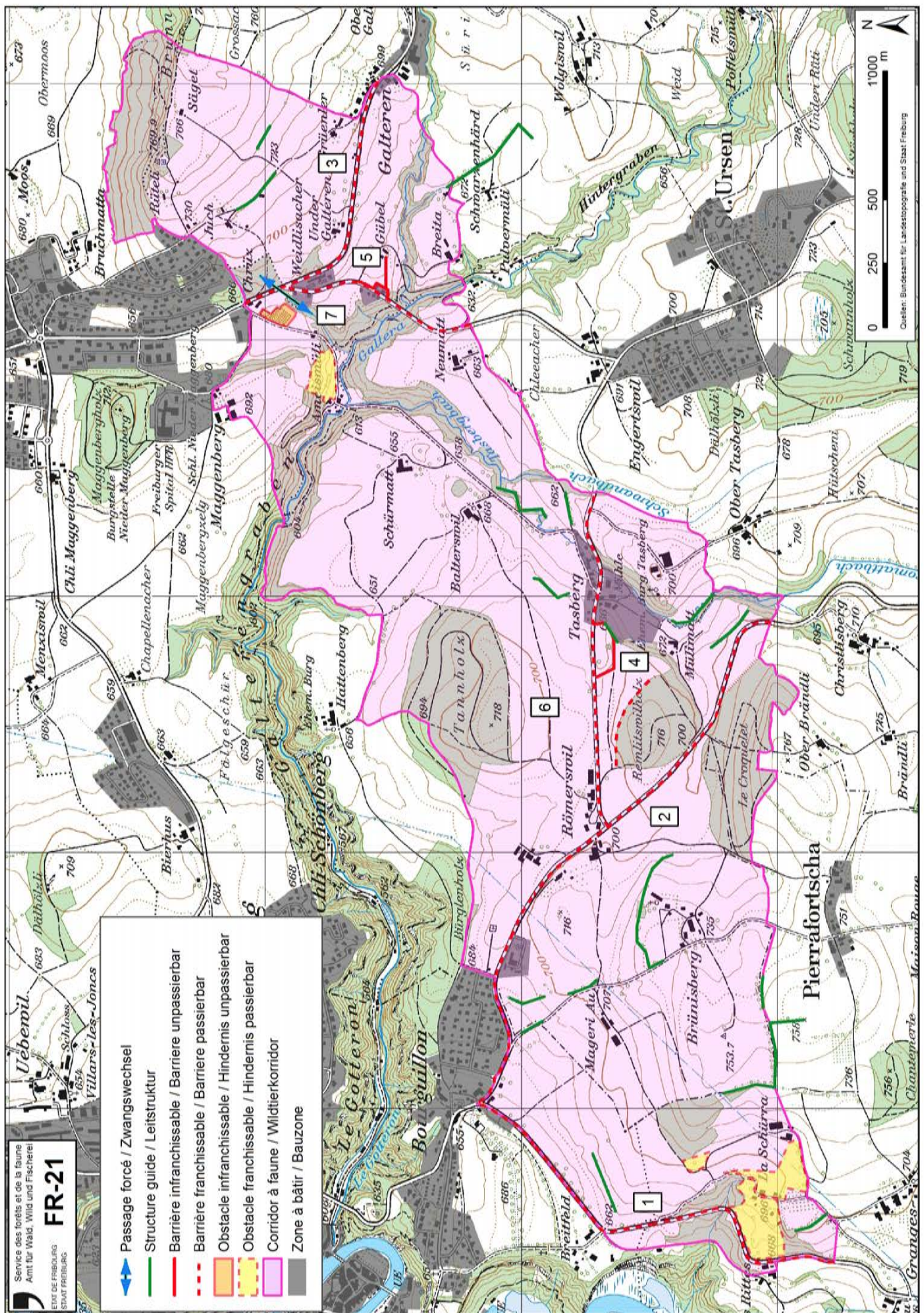
Name	Grolley (FR-20)
Gemeinde (FR)	Belfaux, Grolley, Misery-Courtion
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Bois du Fossé - Forêt du Grand Belmont
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kantone	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Misery-Courtion - Grolley) • Unüberwindbare Hindernisse (Barrieren, Maschen- und Stacheldrahtzäune) • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [2] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [3] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [4] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors

FR-21

Name	St. Ursen (FR-21)
Gemeinde (FR)	Pierrafortscha, Fribourg, St. Ursen, Alterswil, Tifers
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Brunnenberggrain - Saane
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Bürglen - Marly, Bürglen - Christliberg und Tifers - Alterswil) • Unüberwindbare Hindernisse (Gewächshäuser) • Beeinträchtigter Zwangswechsel • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [2] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [3] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [4] • Unüberwindbare Hindernisse beseitigen [5] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [6] • Zwangswechsel überwindbar halten und verbreitern [7] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Tentlingen - Bürglen



FR-22

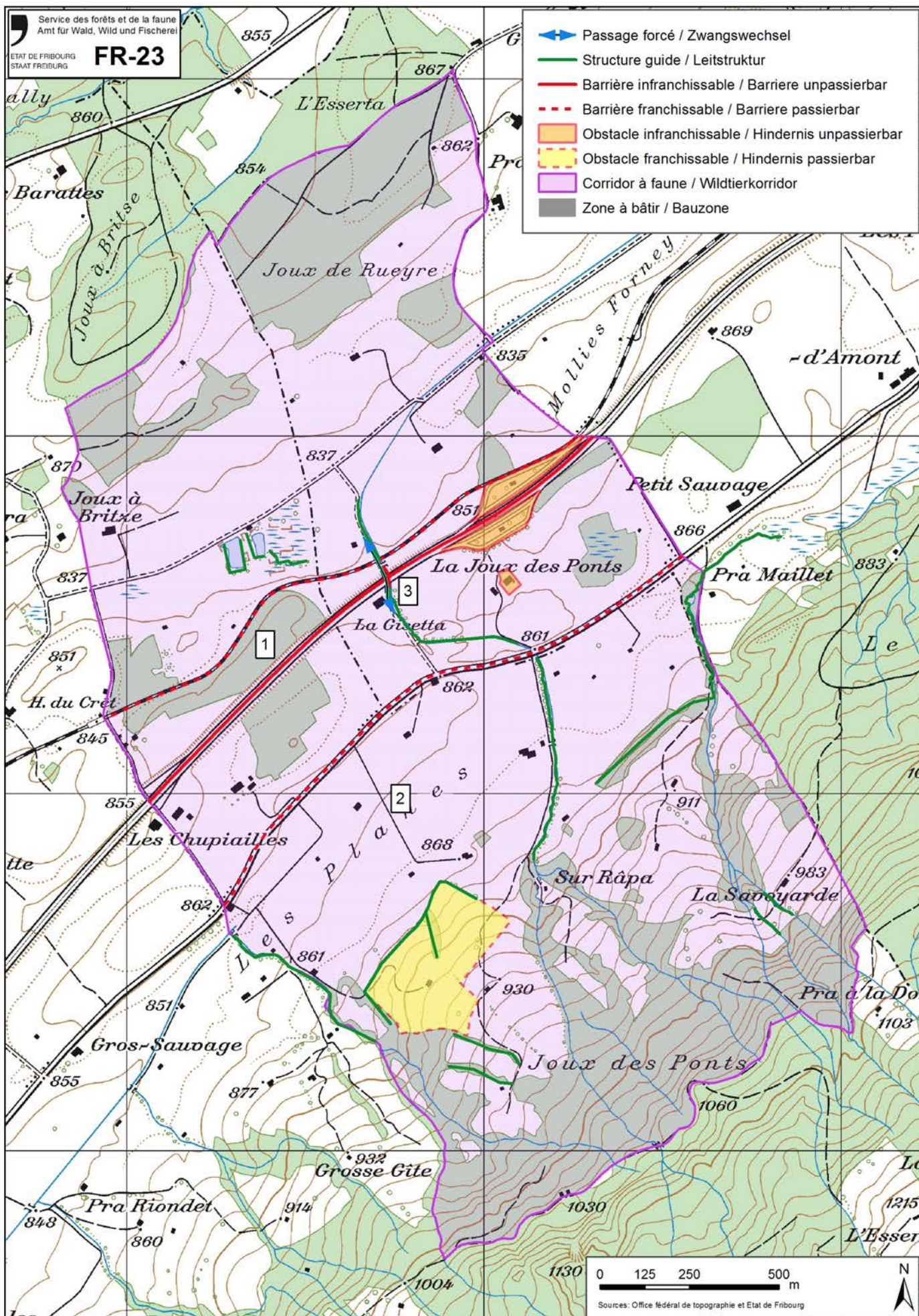
Name	Corbières (FR-22)
Gemeinde (FR)	Sorens, Marsens, Pont-en-Ogoz, Echarlens, Corbières, Hauteville
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	UNTERBROCHEN
Verbindung	La Berra - Gibloux
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Rothirsch, Wildschwein, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Gumefens - Vuippens und Hauteville - Corbières) • Unüberwindbare Hindernisse (Maschendrahtzaun von Hirschzuchtgehege) • Beeinträchtigter Zwangswechsel
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [2] • Unüberwindbare Hindernisse möglichst beseitigen [3] • den Zwangswechsel überwindbar halten und verbreitern [4] • den Zwangswechsel überwindbar halten und verbreitern [5] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors

FR-23

Name	Vaulruz (FR-23)
Gemeinde (FR)	Semsaies, La Verrerie, Sâles, Vaulruz
Einstufung der Bedeutung	überregional
Aktueller Zustand	UNTERBROCHEN
Verbindung	Le Dévin - Joux à Britze
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Rothirsch, Luchs, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

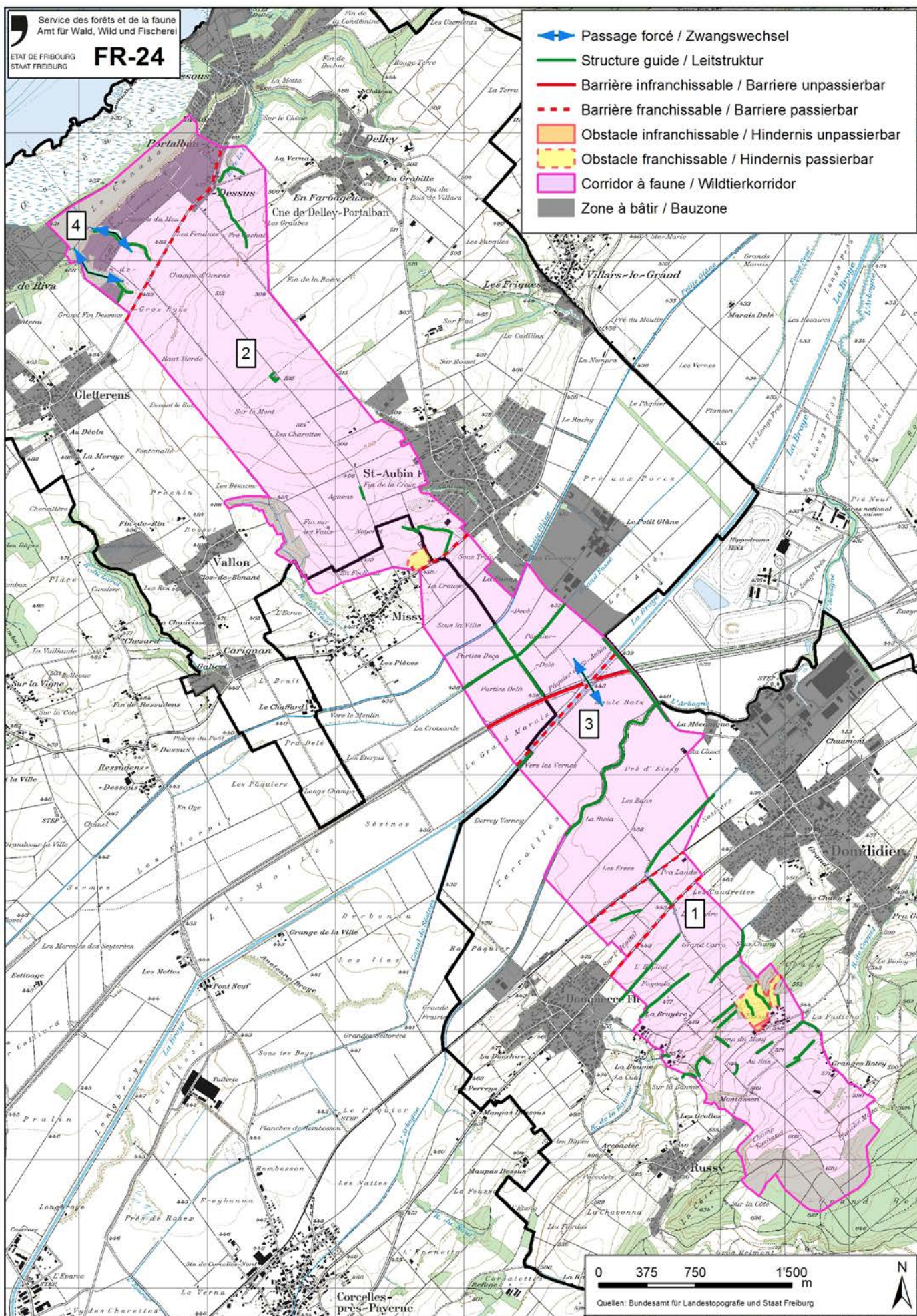
Probleme	• viele Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Semsaies - Vaulruz) • Unüberwindbare Hindernisse (Autobahn und Zäune) • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze) • Beeinträchtigter Zwangswechsel unter Autobahnviadukt
Zu ergreifende Massnahmen	• Wildtierpassage schaffen (Verbindung Voralpen - Mittelland) [1] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [2] • Zwangswechsel durchlässig halten und verbreitern [3] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Semsaies - Vaulruz



FR-24

Name	Saint-Aubin (FR-24)
Gemeinde (FR)	Russy, Dompierre, Domdidier, Saint-Aubin, Vallon, Delley-Portalban, Gletterens
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Forêt du Grand Belmont - Grande Cariçaie
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Wildschwein
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummardeer, Iltis
Kantone	FR, VD

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (Gletterens - Portalban und Dompierre - Domdidier) • Unüberwindbare Hindernisse (Autobahn) • Zwangswechsel (Viadukt, Saint-Aubin und Gletterens) • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze) im nördlichen Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [2] • Zwangswechsel durchlässig halten und verbreitern [3] • Zwangswechsel durchlässig halten und verbreitern [4] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-25

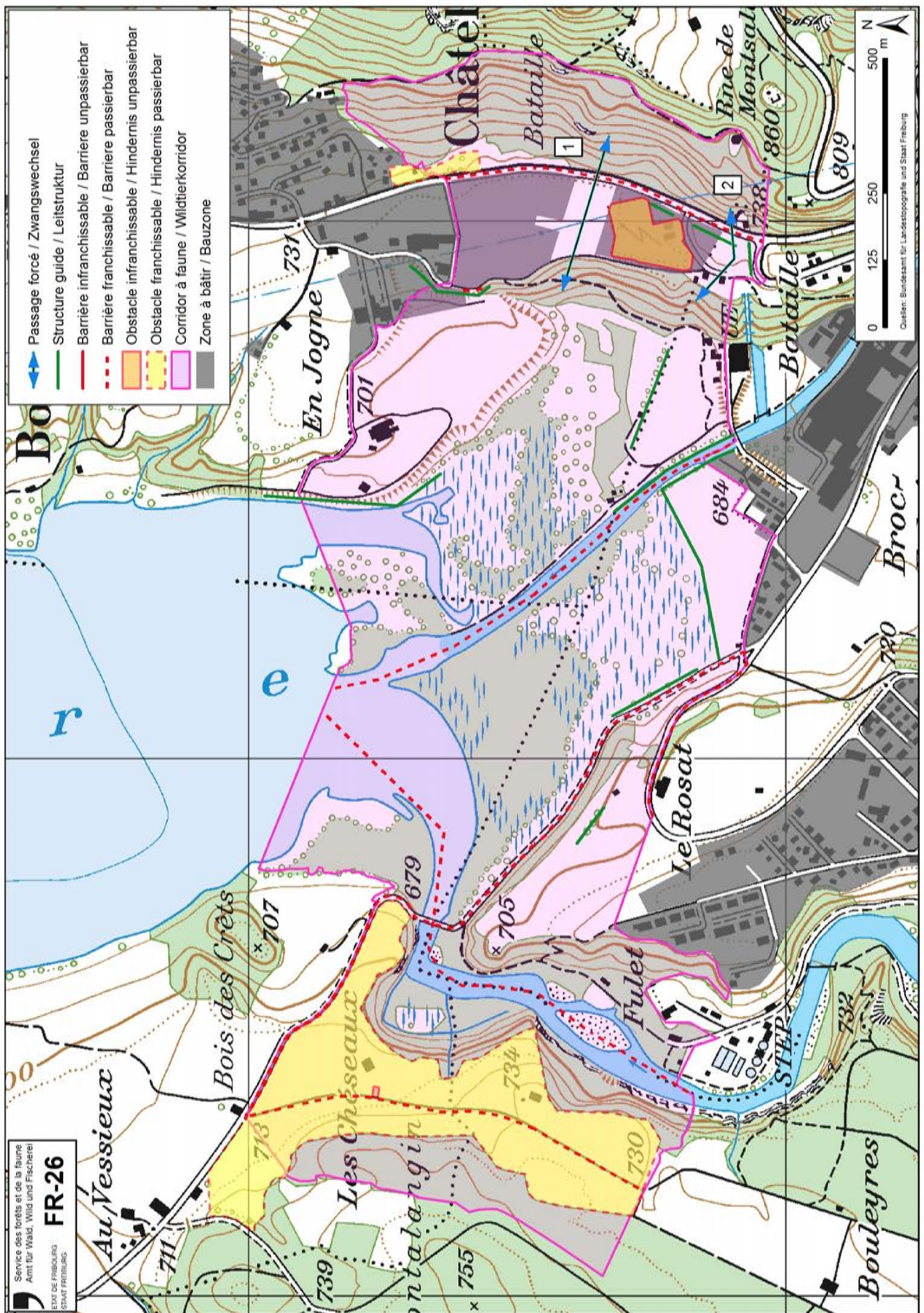
Name	Oberschrot (FR-25)
Gemeinde (FR)	Plasselb, Oberschrot, Brünisried
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Oberschrotwald - Oberholz
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Rothirsch, Wildschwein, Wolf, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze) im südlichen Teil des Korridors
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors

FR-26

Name	Broc (FR-26)
Gemeinde (FR)	Bulle, Morlon, Broc, Botterens
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Forêt de Châtel-sur-Montsalvens - Bois de Bouleyres
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Rothirsch, Wildschwein, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Broc - Botterens) • Unüberwindbare Hindernisse (Maschendrahtzaun) • Zwei Zwangswechsel
Zu ergreifende Massnahmen	• Den Zwangswechsel in Stand halten und verbreitern [1] • Den Zwangswechsel in Stand halten und verbreitern [2] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors
Ergriffene Massnahmen	• Installation von Wildwarnsystemen auf der Kantonsstrasse Broc - Botterens



FR-27

Name Kleingurmels (FR-27)

Gemeinde (FR) Gurmels

Einstufung der Bedeutung regional

Aktueller Zustand BEEINTRÄCHTIGT

Verbindung Grossholz - Wanneraholz

Zielarten

Prioritäre Arten Reh, Wildschwein

Andere wichtige Arten Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis

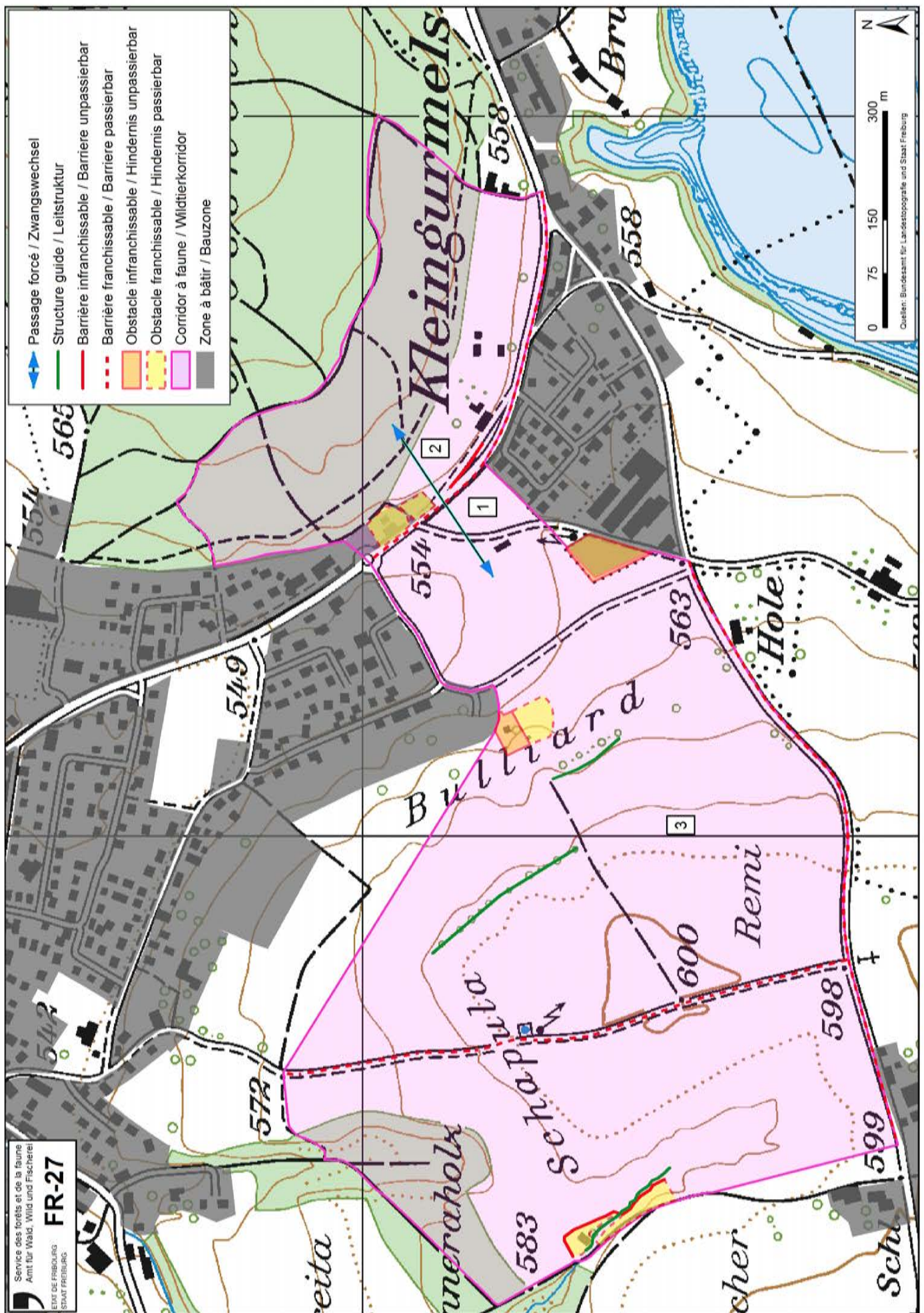
Kanton FR

Probleme

- Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Gurmels - Kleingurmels)
- Beeinträchtigter Zwangswechsel
- Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze)

Zu ergreifende Massnahmen

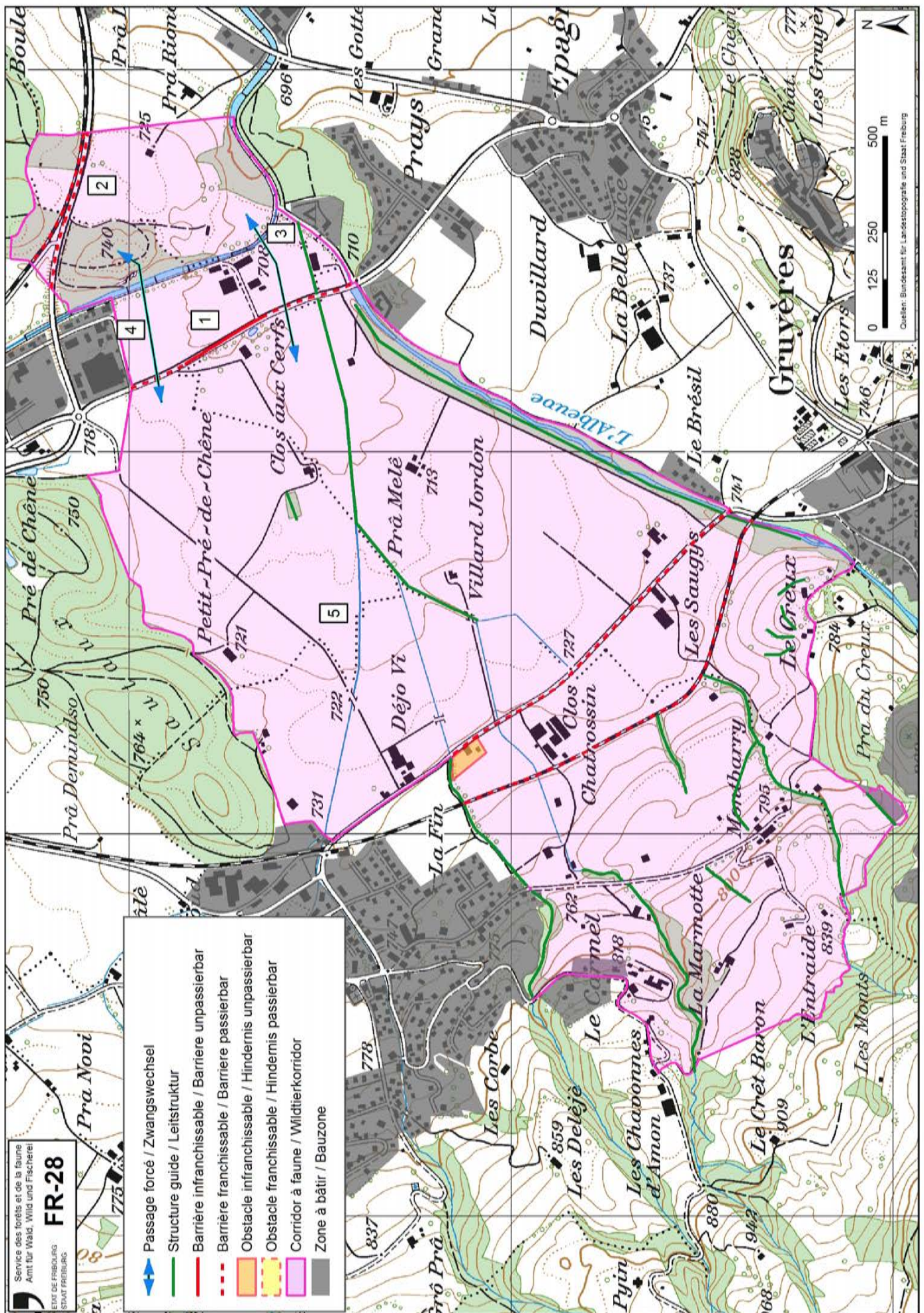
- Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1]
- Zwangswechsel in Stand halten und verbreitern [2]
- Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [3]
- Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-28

Name	Le Pâquier (FR-28)
Gemeinde (FR)	Le Pâquier, Bulle, Gruyères
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Bois de Bouleyres - Bois de L'Albeuve
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Rothirsch, Wildschwein, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

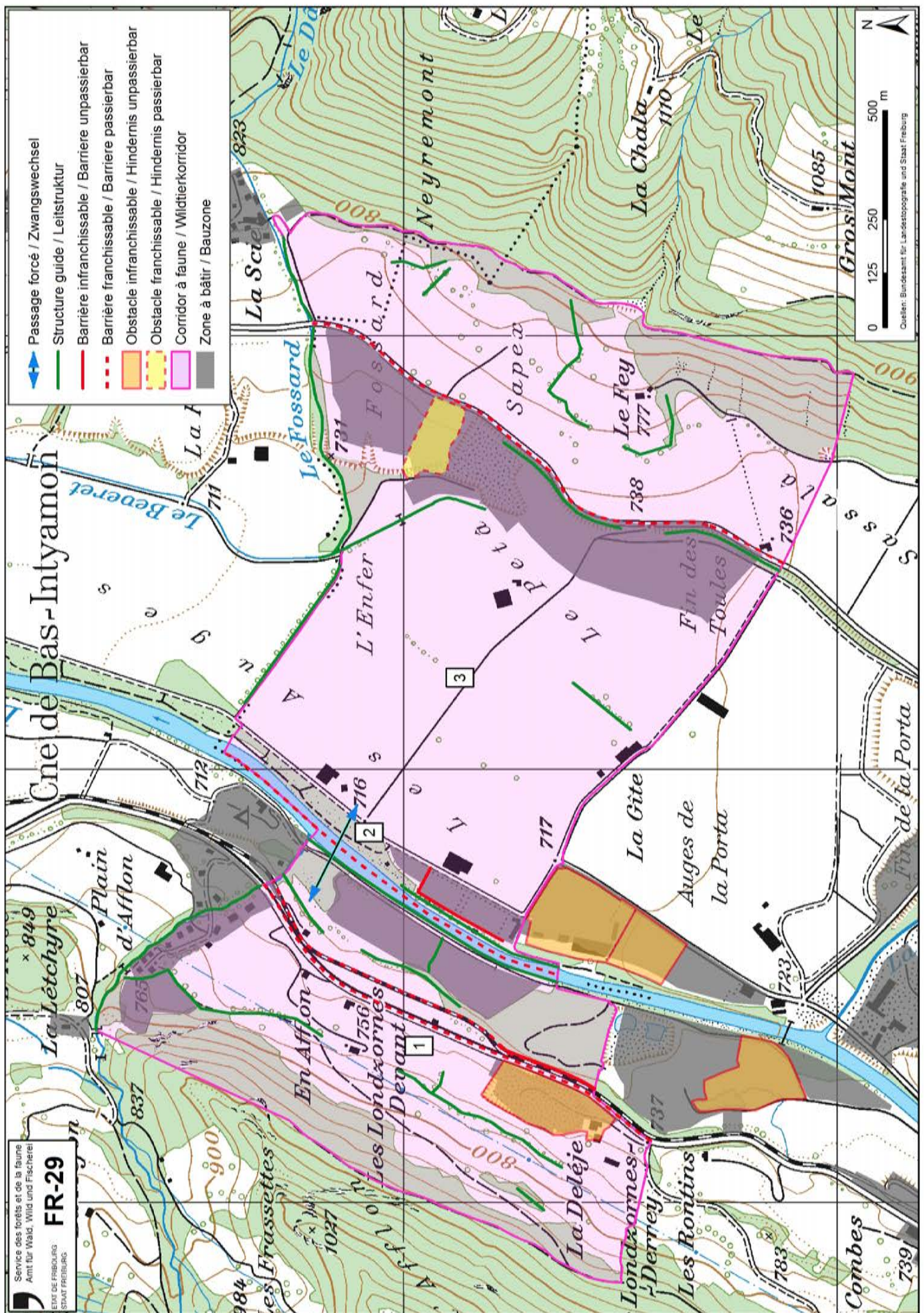
Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrassen (La Tour-de-Trême - Epagny und Le Pâquier - Gruyères) • Zwei Zwangswechsel • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [2] • Zwangswechsel in Stand halten und verbreitern [3] • Zwangswechsel in Stand halten und verbreitern [4] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [5] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



FR-29

Name	Bas-Intyamon (FR-29)
Gemeinde (FR)	Bas-Intyamon, Grandvillard
Einstufung der Bedeutung	regional
Aktueller Zustand	BEEINTRÄCHTIGT
Verbindung	Mont d’Afflon - Chaux d’Estavannens
Zielarten	
Prioritäre Arten	Reh, Gämse, Rothirsch, Wildschwein, Wolf, Luchs
Andere wichtige Arten	Fuchs, Dachs, Feldhase, Baummarder, Iltis
Kanton	FR

Probleme	• Wildunfälle auf Kantonsstrasse (Enney - Villars-sous-Mont) • Unüberwindbare Hindernisse (Maschendrahtzäune) • Zwangswechsel • Fehlende Leitstrukturen (Hecken oder Feldgehölze)
Zu ergreifende Massnahmen	• Massnahmen zur Verhinderung von Kollisionen mit Fahrzeugen [1] • Zwangswechsel in Stand halten und verbreitern [2] • Leitstrukturen schaffen (Hecken und Feldgehölze) [3] • Keine weiteren Hindernisse errichten im Gebiet des Wildtierkorridors



Amt für Wald, Wild und Fischerei Walda
Route du Mont Carmel 1, Postfach 155, 1762 Givisiez

www.fr.ch/walda

März 2016

